

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/196-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10-12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis RM 2,50 (fr. 2,50), bei Abholung RM 2,15, bei Postbezug RM 2,92 (einschl. 42 Pf. Postg. u. und 82,50 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beihilfen bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12,5 cm breite, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Montag, 4. November 1940

Nr. 306

## Alexander: „Wir können nicht mehr zurück!“

Der Erste Lord der britischen Admiralität gesteht ein: „Die englischen Schiffsverluste außerordentlich groß“

Berlin, 4. November  
Der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, bemüht sich in einer Rede an das Empire den Eindruck zu verwischen, den die Rede des britischen Großadmirals Lord Chatfield mit dem offenen Eingeständnis des völligen Versagens der britischen Flotte und der wachsenden ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen England heute kämpft, hervorgerufen hat.

Während Lord Chatfield, der Fachmann, der jahrelang die höchsten Ämter in der britischen Marine bekleidet hat, an Hand unlegbarer Tatsachen feststellt, daß Deutschland sich England gegenüber in einer so günstigen Lage befindet, wie es sie strategisch nie vorher gehabt habe, behauptet Alexander, der Parlamentarier, es gebe beruhigende Faktoren bei der Lage, und die Straße des Sieges beginne sich abzuzeichnen. Diese Behauptung „begründet“ er u. a. mit dem Hinweis darauf, daß die so laut verkündete Vernichtung des britischen Expeditionskorps nicht stattgefunden habe.

Wenige Sätze später verzeichnet er aber als eine besondere Leistung Englands „die Reorganisation und Wiederaufstellung der regulären Armee.“ Er gibt also zu, daß die Reste des britischen Heeres, die nach der Flucht vom Festland noch übrig blieben, desorganisiert und ohne Ausrüstungsgegenstände waren. Als weiteren englischen Erfolg vermeldet er: „Unsere Städte, die eigentlich dem Erdboden gleichgemacht sein sollten, stehen noch.“ Damit gesteht er ein, daß die deutschen Flieger die Wohngebiete und die großen Bauten, die das Gesicht der Städte bestimmen, beim Angriff schonen, weil sie sich auf militärische Ziele beschränken, im Gegensatz zur R.A.F., von deren Schanbatalen nur der Erste Lord der britischen Admiralität nichts weiß.

Diese für einen englischen Minister erstaunlich tiefe Kenntnis vom Luftkrieg wird gekrönt durch die „Feststellung“, daß die deutschen Maschinen und ihre Piloten von einer geringeren Qualität sind und daß die deutsche Luftwaffe in zahlreichen Schlachten geschlagen worden sei. Daß diese Schlachten aus sich selbst über England ausgefochten werden, daß die Engländer es überhaupt nicht wagen, bei Tageslicht über Deutschland zu erscheinen, daß die „besiegten“ Deutschen zu immer neuen Angriffen wiederkehren, während die britischen „Sie-

ger“ mit ihren Flugplätzen nach Norden aufgerückt sind, ist dem edlen Lord nicht weiter aufgefallen.

Im gleichen Stil „berichtet“ Alexander über den Krieg zur See. Dabei entschließt ihm zwischen den Zeilen das Geständnis, daß die deutschen U-Boote unter den englischen Schiffen bereits gefährlich aufgeräumt haben.

Er wolle nicht verheimlichen, so erklärt Alexander, daß die britischen Schiffsverluste in letzter Zeit außerordentlich

groß gewesen seien. Die britischen Schiffe seien von deutschen und italienischen U-Booten sehr heftig angegriffen worden. Die Intensivierung der U-Boottampagne mache sich für England sehr unangenehm bemerkbar. Zwar seien die Zerstörer, die man von Amerika erhalten habe, in dem Kampf gegen die feindlichen U-Boote sehr hilfreich, aber er wäre den Amerikanern dankbar, wenn sie noch mehr Zerstörer Großbritannien in nächster Zeit zur Verfügung stellen könnten.

(Fortsetzung Seite 2)

## Theorie des Flankenangriffs

Der saubere Churchill-Plan der Einbeziehung Griechenlands in den Krieg erinnert daran, daß der britische Premierminister schon vor einem Menschenalter, schon während des Weltkrieges, genau die gleiche Theorie des Flankenangriffes verfolgt hat, wie er es jetzt tut. Mehr noch, die persönliche Übernahme des Oberbefehls über die Griechenlandaktion stellt sich nicht als eine Art heroischer Geste dar, sondern sie ist ausschließlich dadurch begründet, daß Churchill nach den unzweifelhaften Mißerfolgen seiner Weltkriegsunternehmen dazu gezwungen ist, jetzt die Verantwortung selbst zu übernehmen, um klarzustellen, wer für die Durchführung haftbar ist.

Der erste „Flankenstoß“ Churchillscher Prägung erfolgte bereits 1914, als er die Entsendung einer Expedition nach Antwerpen durchsetzte, wobei holländische Hoheitsgewässer zu durchfahren waren. Das Unternehmen wurde auch gestartet, aber so spät und mit so geringfügigen Kräften, daß schließlich nichts dabei herauskam als ein „fliegendes Rindgamb.“ Man wird sehr deutlich an die Namen Dünkirchen und Boulogne dabei erinnert, nur mit dem Unterschied, das damals die Zahl der Opfer gering blieb und England noch genügend Prestige zu verlieren hatte.

Eine Unternehmung großen Stils brachte Churchill dann ab November 1914 in Gang, als er die Besetzung der Dardanellen für notwendig erachtete und immer stürmischer eine Gewaltanstrengung riesigen Ausmaßes propagierte. In der Tat ließen sich die englischen Militärs von dem „Ceterum censeo“-Rufen Churchills, der doch nichts anderes als ein blutiger Raie auf militärischem Gebiete war und ist, überheißeln. Nach anfänglichen sporadischen Flottenangriffen um die Jahreswende 1914 begann im Februar 1915 ein großangelegter Durchbruchversuch nach Konstantinopel, um den russischen Bundesgenossen zu entlasten und den Mittelmächten ein für allemal den Weg nach Osten zu versperrern. Nicht weniger als 13 englische Linienschiffe, 1 Schlachtkreuzer, vier französische Linienschiffe und eine große Anzahl von Kreuzern, Zerstörern, Minensuchern und Seeflugzeugen wurden unter dem Befehl des englischen Vizeadmirals Carden eingesetzt, und in der Tat gelang es, einige türkische Außenwerke der Dardanellen zusammenzubrechen und andere zur Räumung zu veranlassen. Dann folgte am 18. März 1915 der Großangriff, der die Entscheidung erbringen sollte. Aber diese Entscheidung sah anders aus als Churchill es sich hätte träumen lassen. Zwei englische und zwei französische Linienschiffe mußten aus der Klotenlinie gestrichen werden, eine ganze Anzahl von Einheiten wurden schwer beschädigt. Die Ententeflotte erlitt im konzentrischen Feuer der Innenforts eine vernichtende Niederlage, so daß sie das Wiederkommen vergaß. Statt dessen schritt man zur Landung an der Halbinsel Gallipoli. Ende April 1915 wurden die ersten Formationen an Land gesetzt, am 19. und 20. Dezember des gleichen Jahres wurde wiederum ein „fliegendes Rindgamb“ veranstaltet. Hunderttausende

## Bandit Nehru hinter Gefängnismauern

Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten des indischen Nationalismus

Drahtbericht unseres römischen R. E.-Korrespondenten

Rom, 4. November

Mit der Verhaftung von Jaharwal Nehru haben die Engländer den zweiten Vorkämpfer der nationalen Unabhängigkeitsbewegung und der Ungehorsamkeitskampagne in Britisch-Indien vorläufig außer Gefecht gesetzt.



Mahatma Gandhi, der indische Nationalist.

Der frühere Präsident des panindischen Nationalkongresses, Bandit Nehru, der heute fünfzig Jahre alt ist, ist eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den indischen Nationalisten. Als Sohn eines der reichsten Männer Indiens in Harrow und Cambridge erzogen, widmete er sich bald nach seiner Rückkehr aus England in seiner Vaterstadt Allahabad der Politik und dem Kampf für die Freiheit Indiens. 1916 brachte er in seinem Haus das erste Abereinkommen zwischen dem indischen Kongress und der mohammedanischen Liga zustande. 1919 hatte er den ersten Konflikt mit den englischen Behörden. 1921 sperrten ihn diese zum erstenmal ein.

Seine Energie wird als übermenschlich beschrieben. So brachte er es, wie man sich in Indien erzählt, während einer Wahlperiode von 22 Monaten fertig, über 100 000 Kilometer im Flugzeug und auf dem Ochsentarren kreuz und quer durch Indien zurückzulegen. In einer Woche hielt er, von Ort zu Ort reisend, an 150 Reden. Oft kam er mit seiner Auffassung über die Bestämpfung der englischen Unterdrücker und insbesondere über den Sozialismus in Gegenwart zu Gandhi. Diese Gegenstände führten seinerzeit sogar zu Nehrus Rücktritt als Kongresspräsident. Aber heute noch ist er trotz aller sachlichen Meinungsverschiedenheiten ein Freund des Mahatma.

Zum achtenmal haben die Engländer nun aber Nehru verhaftet. Er kam von einer Unterredung mit Gandhi in Allahabad und wollte sich auf eine große Agitationsreise für die Bewegung des „zivilen Ungehorsams“ begeben. Seine Verhaftung zeugt von der Bedeutung, die die Engländer der wiedererstandenen Ungehorsamkeitsbewegung beimessen, die sie im übrigen im Augenblick, da die Ostkonferenz des Empire hinter verschlossenen Türen in Delhi tagt, noch energischer als sonst zu unterdrücken versuchen. Aber die indische Unabhängigkeitsbewegung ist es seit jeher gewohnt, daß die Bestien ihrer Vorkämpfer hinter englischen Gefängnismauern sitzen.

## Ciano, Bruno und Vittorio Mussolini über Saloniki

Der Vormarsch in Griechenland geht weiter / Wirkungsvolle Bombenangriffe der italienischen Luftwaffe

Rom, 3. November

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:“

Die im Epirus begonnenen Aktionen sind in weiterer Entwicklung. Unsere Truppen haben auf ihrem Vormarsch von Borgo Tossini über Ponte Perati nach Kalibaki mit entschlossenen Manövern zahlreiche gut befestigte und mit starken Hindernissen versehene Verteidigungslinien überwunden.

Unsere Luftwaffe hat zahlreiche Aktionen durchgeführt und dabei wiederholt die militärischen Ziele von Korfu bombardiert, wo insbesondere bei den „neuen Forts“ zahlreiche Explosionen beobachtet wurden, ferner den Hafen von Patras, wo ein Brand am Bahnhof Smandrea festgestellt wurde und wo eine Fabrik sowie die Infanteriekaserne getroffen wurden. Weitere Angriffe erfolgten auf Larissa, Janina und Saloniki, wo im Kampf mit feindlichen Jägern ein Gegner wahrscheinlich abgeschossen wurde. In Navarino wurde ein Brand verursacht, während in Canea die Hafenanlagen getroffen wurden.

In den frühen Nachmittagsstunden haben vier von Jagdformationen begleitete Bombenformationen eine Offensivaktion gegen Malta durchgeführt und dabei die Hafenanlagen von La Valletta sowie die Anlagen und Depots des Flugplatzes Mica bba voll getroffen und schwer beschädigt.

Die heftige Boden- und Luftabwehr hat unsere Angriffe nicht beeinträchtigt. In heftigem Luftkampf wurde dabei ein feindliches Flugzeug abgeschossen, das ins Meer abstürzte. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt. Beim Rückflug wurde eine unserer Formationen von vier feindlichen Jägern angegriffen, die aber auf Grund des prompten Gegenangriffes vom Kampf Abstand nahmen.

Vor der ägyptischen Küste wurde eine große

englische Schiffsformation von unseren Torpedoflugzeugen erreicht, die ein Schiff traf.

In Dnaskrita hat unsere Luftwaffe die Hafenanlage von Perim sowie den Flugplatz Koseires bombardiert und dabei zwei Flugzeuge vom Wellesley-Typ am Boden getroffen. Während eines Erkundungsfluges auf Chascim El Ghirba schoß eines unserer Flugzeuge einen feindlichen Jäger ab, während ein weiterer schwer getroffen wurde.

In der Zone des Berges Sciusceib (nordwestlich von Cassala) sind von Panzerwagen unterstützte sudanesischen Abteilungen, die mit unseren Patrouillen zusammenstießen, zurückgeschlagen worden.

Zwei unserer U-Boote sind zu ihren Stützpunkten nicht zurückgekehrt.“

Aber die nach Besserung der Wetterlage überaus lebhaftige Tätigkeit der italienischen Luftwaffe gegen Griechenland und insbesondere gegen Korfu, Saloniki, Salamis, Korinth und Larissa melden die Sonderberichterstatter des „Popolo di Roma“ noch eine Reihe interessanter Einzelheiten.

Hieraus läßt sich erkennen, daß der soeben zum Oberstleutnant beförderte italienische Außenminister Graf Ciano ebenso wie vor fünf Jahren in Abessinien auch hier wieder das Geschwader „La Disperata“ (Die Tollkühnen) mit großem Erfolg anführte, bei dessen Angriffen auf Saloniki die beiden großen Petroleumtanks der Shell- und der Standard-Company in Brand gerieten. Außerdem wurde im Hafen ein Schiff in Brand geworfen. Am Nachmittag wurden die Angriffe auf Saloniki wiederholt. Neue Explosionen und große Brände bewiesen, daß auch diese Aktion überaus erfolgreich war. Dieser Angriff wurde von einer anderen Formation der italienischen Luftwaffe durchgeführt, und zwar von den schnittigen, überaus schnellen und starkbewaffneten „Alcioni“ (Möven). Kommandant einer dieser Staffeln ist Fliegerhauptmann Bruno Mus-

solini, der gleichen Staffel gehört auch ein weiterer Sohn des Duce, Vittorio Mussolini, an. Beide zeichneten sich bereits im abessinischen Feldzug aus.

Die in mehreren Wellen am Sonnabend gegen Korfu durchgeführten Luftangriffe galten der Festung und vor allem den verschiedenen Forts sowie dem Monte Salvatore, auf dem, wie einwandfrei festgestellt wurde, ein Munitionsdepot in die Luft flog.



Korfu, der Schlüssel zur Straße von Dardan, ist ein strategisch wichtiger Punkt am Eingang zum Adriatischen Meer, auf dem steht ein Munitionsdepot in die Luft flog. (Sammlung Seiler, Zander-Multiplex-K)



„Kriegsleiden“ werden versichert

Zeitgemäßer ausgiebiger Ausbau der deutschen Feuerversicherung

Wir berichteten am Sonntag über den zeitgemäßen Ausbau des deutschen privaten Versicherungswezens.

Wichtig ist auch die Neuregelung, wonach der Versicherte nach der Entlassung aus dem Militärdienst den Kranken- und Sterbegeldversicherungsvertrag uneingeschränkt fortsetzen kann, auch wenn sein Risiko durch seine militärische Tätigkeit gestiegen ist.

Auf dem Gebiet der Unfall-, Haftpflicht- und Feuerversicherung ist folgende Kriegsregelung erfolgt: mittelbare Kriegsschäden, für die das Reich nicht aufkommt, werden von der Unfallversicherung in den Versicherungsbeitrag einbezogen.

entstehen können, nach wie vor ausgeschlossen sind.

Bei Angehörigen der Wehrmacht werden nur außerhalb des Dienstes eintretende Unfälle — z. B. solche während eines Urlaubs — anerkannt.

Auch in der Feuerversicherung wird eine Reihe von Schäden gedeckt, die früher von der Leistungsversicherung ausgeschlossen war.

Der Krauthobler

Nachruf auf einen ausstehenden Beruf

In der Adolf-Hitler-Straße begegneten wir ihm. Er sah aus, wie jeder Krauthobler aus- sieht: er hatte einen unauffälligen, nicht mehr ganz neuen, aber auch keineswegs abgerissenen Anzug an, die Hände hatte er lässig in den Hosentaschen, im Mundwinkel wadete eine Pfeife.

Gewiß, heute hobelt man den bei uns Krauthobler genannten Kohl nicht mehr mit diesem primitiven Holzbohl, heute wird das, wie so vieles andere, maschinell erledigt, heute lauft die Hausfrau das Kraut im nächsten Laden fertig hergerichtet.

Man weiß eigentlich nicht, was sie im Winter, Frühling und Sommer taten, jene alten Krauthobler, die seit Menschengedenken alt und schauzählig, mit der Pfeife im Mundwinkel und den Händen in den Hosentaschen herumkriechen.

Wir wissen allerdings nicht, wie man ihnen das klar machen soll, denn — wie wir sie kennen — lesen sie aus Prinzip und Zunfttreue keine Zeitung.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisbildungsamt Sigmannstadt. Am Montag, dem 4. November, um 19 Uhr findet im Saale der Ortsgruppe Mollte, Danziger Straße 42, der planmäßige Schulungsausschuss des Kreisbildungsamtes Sigmannstadt statt.

NS-Frauenstaffel — Deutsches Frauenwerk. Dienstag, den 5. November, pünktlich 17 Uhr, Adolf-Hitler-Straße 108, die monatliche Arbeitsbesprechung des NS-Frauenwerkes.

Ortsgruppen Mollte, Blücher, Spinnlinie und Clausenwig. Dienstag, den 5. November, um 19.30 Uhr Gemeinschaftsabend in der Aula der Staatlichen Oberschule für Jungen, Hermann-Göring-Straße 66.

Die Mitglieder haben am Mittwoch, dem 6. November, um 20 Uhr die Möglichkeit, zu verbliebenen Preisen das Drama „Der Strom“ von Max Halbe zu sehen.

den Dienst für die Gemeinschaft einzureichen und dafür zu sorgen, daß alle Kräfte ausgerichtet werden im Sinne der Weltanschauung unseres Führers.

Nicht endenwollender Beifall dankte der Kaufmannschaftsleiterin für die aufrüttelnden, ausgiebigen, bereits zu Herzen gehenden Worte.

Mit dem Hinweis auf das einzigartige Vorbild des Führers, der in seiner Arbeit für die deutsche Volk nie ermüde, schloß der Kreisleiter seine Rede.

Nicht beschwindeln lassen!

Minderwertige Fußbodenpflegemittel

Der Verbrauch an Fußbodenpflegemitteln ist außerordentlich groß. Da zu ihrer Herstellung früher eine Reihe Rohstoffe verwendet wurden, mit denen gegenwärtig sparsam umgegangen werden muß, ergab sich die Notwendigkeit gewisser Produktionsumstellungen.

Die zuständigen behördlichen Stellen waren von Beginn der Rohstoffbewirtschaftung an beherzigt, unter Beobachtung des gesetzlichen Zwanges durch geeignete Maßnahmen diese Auswärtigen zu befeitigen.

Die durch die Rohstoffbewirtschaftung herbeigeführte Preissteigerung für alle nach dem 1. 10. 1939 hergestellten und vertriebenen Reinigungsmitteln ist durch die Preisbildung im Zusammenhang mit der allgemeinen Preissteigerung im Reich zu erklären.

Die durch die Rohstoffbewirtschaftung herbeigeführte Preissteigerung für alle nach dem 1. 10. 1939 hergestellten und vertriebenen Reinigungsmitteln ist durch die Preisbildung im Zusammenhang mit der allgemeinen Preissteigerung im Reich zu erklären.

Die durch die Rohstoffbewirtschaftung herbeigeführte Preissteigerung für alle nach dem 1. 10. 1939 hergestellten und vertriebenen Reinigungsmitteln ist durch die Preisbildung im Zusammenhang mit der allgemeinen Preissteigerung im Reich zu erklären.

Die durch die Rohstoffbewirtschaftung herbeigeführte Preissteigerung für alle nach dem 1. 10. 1939 hergestellten und vertriebenen Reinigungsmitteln ist durch die Preisbildung im Zusammenhang mit der allgemeinen Preissteigerung im Reich zu erklären.

Sport vom Tage

Die letzten Sportmeldungen

Dänen siegten in Berlin

Die dänische Ringerstaffel, die am 1. November in München durch die deutsche Mannschaft eine knappe 4:3-Niederlage hinnehmen mußte, trat auf der Heimreise zu einem Treffen gegen die Ringer der Reichshauptstadt an.

Lazek neuer deutscher Meister

Dem einstigen Europameister Heinz Lazek gelang es, mit einem Punktsieg in 12 Runden über den Titelhalter Walter Reusel nun auch zum erstenmal größtdeutscher Meister im Schwergewicht zu werden.

Was gab es sonst noch?

Im Naturschutzgebiet am Faulen See veranstaltete der BfL Weihenstephan einen Bereichsoffenen Waldlauf. Sieger wurde Volkshauptmann Schaumburg, der die 6 km lange Strecke in 20:05 zurücklegte.

In Leipzig standen sich die Handballvereinsmannschaften Sachsen und Mitte gegenüber. Mitte siegte verdient mit 11:7 (2:3). Sachsen, der Sieger im Adler-Preis-Wettbewerb, mußte diesmal auf drei seiner stärksten Spieler verzichten.

In Wien traf sich die deutsche Springerstaffel im Dianabad zu einem Kunst- und Turnspringen, das zugleich den Abschluß eines Lehrganges bildete.

Im Stadion Köln-Müngersdorf erzielte der deutsche Echer Gritner abermals einen Weltrekord. Er unternahm diesmal einen Angriff auf die Weltbestleistung im 30-km-Gehen.

Meister Schmidt geht ins Mittelgewicht. Zahlreiche Vormeister aus dem Amateur- und Berufslager haben mit Gewichtsschwierigkeiten zu kämpfen, da sie gewöhnlich ihre Gewichtsgrenze nach oben überschreiten und dann in die nächstnächere Klasse übergehen müssen.

Schlesiens großes Schiprogramm. Mit einem nahezu friedensmäßigen Terminfahnen warten Schlesiens Schisportler auch für den kommenden Winter auf. Das Programm der Schlesier hat seine Höhepunkte naturgemäß in den Titelfämpfen in Spindelmühle und Schreiberhau.

Der junge Mann begann, unruhig auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen und stotterte: „Das, das kann ich nicht sagen.“

„Gut, ich will Ihnen glauben, die Sache ist mir auch gar nicht so wichtig. Sehen Sie sich, Sie sehen müde und sehr angegriffen aus, Schildhauer.“

„Es waren auch böse Tage, die ich hinter mir habe“, bekannte der Mann, indem er sich erschöpft auf einen Stuhl fallen ließ.

„Das böse Gewissen und die Angst geschnappt zu werden, nicht wahr?“

„Ich habe nichts verbrochen“, knurrte der Diener.

„Wenn Sie ein reines Gewissen hätten, warum sind Sie dann ausgerissen?“

„Das weiß ich selbst nicht, Herr Rat, ich war wie betäubt, als ich meinen Herrn tot aufand.“

„Sie wollten wohl sagen, als Sie ihn niedergeschossen hatten?“

„Ich habe ihn nicht erschossen“, erwiderte der Mann leise.

Der Kriminalrat ging nachdenklich ein paar mal im Zimmer auf und ab. Dann blieb er stehen und sagte: „Es war klug von Ihnen, Schildhauer, daß Sie nicht flug leugneten und sich zu erkennen gaben.“

Der Angeprochene zuckte mit den Achseln. „Diese Bilderammlung der Polizei ist eine dumme Einföhrung. Als Sie mich ansehen, Herr Rat, ahnte ich gleich, daß Sie über mich schon Bescheid wußten.“

Waldmüller setzte sich an den Schreibtisch. „Am der Form zu genügen, müssen Sie mir nochmals bestätigen, daß Sie Otto Schildhauer helfen, in Apolda geboren sind und wegen verschiedener schwerer Delikte ein Dutzend Zuchthausstrafen abgebußt haben.“

Als Sie aus der letzten Haft entlassen wurden, legten Sie sich auf Grund der Dokumente eines Verstorbenen den Namen Franz Genfer bei?“

„Es ist alles so, wie Sie sagen, Herr Rat“, bestätigte der Mann und meinte noch: „Als ob die Polizei heutzutage aWissend wäre. Hört sich das an.“

Fortsetzung folgt

„Der schwarze Mantel“

Roman einer Warnung von Anton Maly

„Schön, Herr Schred, und jetzt überlegen Sie nochmal ob Sie mir die Höhe und Herkunft Ihrer Erbschaft nicht doch verraten wollen.“

„Ich sehe nicht ein, wozu“, trostete der junge Mann.

„Wie Sie glauben, Herr Schred. Aber wo Sie die Silbersternchen zugebracht haben, werden Sie mir wohl anvertrauen?“

„Ich verbrachte sie in Gesellschaft einer Dame.“

„Wer war die Dame?“

Der junge Mann begann, unruhig auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen und stotterte: „Das, das kann ich nicht sagen.“

„Das — das kann ich nicht sagen.“

„Schön, Herr Schred, und jetzt überlegen Sie nochmal ob Sie mir die Höhe und Herkunft Ihrer Erbschaft nicht doch verraten wollen.“

„Ich sehe nicht ein, wozu“, trostete der junge Mann.

„Wie Sie glauben, Herr Schred. Aber wo Sie die Silbersternchen zugebracht haben, werden Sie mir wohl anvertrauen?“

„Ich verbrachte sie in Gesellschaft einer Dame.“

„Wer war die Dame?“

Der junge Mann begann, unruhig auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen und stotterte: „Das, das kann ich nicht sagen.“

„Das — das kann ich nicht sagen.“

Numanien

„Schön, Herr Schred, und jetzt überlegen Sie nochmal ob Sie mir die Höhe und Herkunft Ihrer Erbschaft nicht doch verraten wollen.“

„Ich sehe nicht ein, wozu“, trostete der junge Mann.

„Wie Sie glauben, Herr Schred. Aber wo Sie die Silbersternchen zugebracht haben, werden Sie mir wohl anvertrauen?“

„Ich verbrachte sie in Gesellschaft einer Dame.“

„Wer war die Dame?“

Der junge Mann begann, unruhig auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen und stotterte: „Das, das kann ich nicht sagen.“

„Das — das kann ich nicht sagen.“

in Kürze

„Schön, Herr Schred, und jetzt überlegen Sie nochmal ob Sie mir die Höhe und Herkunft Ihrer Erbschaft nicht doch verraten wollen.“

„Ich sehe nicht ein, wozu“, trostete der junge Mann.

„Wie Sie glauben, Herr Schred. Aber wo Sie die Silbersternchen zugebracht haben, werden Sie mir wohl anvertrauen?“

„Ich verbrachte sie in Gesellschaft einer Dame.“

„Wer war die Dame?“

Der junge Mann begann, unruhig auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen und stotterte: „Das, das kann ich nicht sagen.“

„Das — das kann ich nicht sagen.“

Litzmannstadt „vermint“

Bomben und Granaten an der Stadtklappe
Das Verminen der Mantelauflage aller männlichen und weiblichen Bewohner von Litzmannstadt nahm auch am gestrigen Sonntag seinen planmäßigen Fortgang. Von klarem Draufgängertum besessen, gingen die SS, NSKK und NSKK-Sammler „ran an den Geber“ — auch an den, der es werden wollte — und erzielten beachtliche Ergebnisse. Eine halbe Stunde in einem Kaffeehaus zu sitzen, das bedeutet gestern und vorgestern ca. 20 Sammlern einen Geldbetrag in die Tasche zu tun. Wer ohne Bomben und Granaten bewaffnet auf die Straße zu gehen wagte, wurde sofort angeheuert und durfte erst seinen Kurs fortsetzen, wenn er, von vielen kleinen Stufbomben und Handgranaten beladen, schwer Schlagseite hatte.
Frod

Pg. In der Stroth sprach

Öffentliche Kundgebung der NS. Flughafen
In Litzmannstadt-Erzhausen fand gestern vormittag eine öffentliche Kundgebung der Ortsgruppe Flughafen der NSDAP statt. Pg. In der Stroth richtete an die im Saal des Lichtspielhauses „Muse“ versammelten Volksgenossen eine längere Ansprache.
Von dem Tag der Machtübernahme ausgehend, führte der Redner seinen Zuhörern noch einmal die geschichtlichen Großtaten des Führers vor Augen, sprach über die Abstimmung im Saargebiet, über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, ging dann zur Angliederung der Ostmark an das Deutsche Reich über, schilderte die Bereinigung der Sudetenfrage und verwies auf die Schaffung des Protektorates Böhmen-Mähren. Seine besondere Aufmerksamkeit wandte Pg. In der Stroth jedoch dem Feldzug in Polen zu und kam auf die Opfer dieses Feldzuges, die Opfer der hiesigen Deutschen und die Toten der Wehrmacht, zu sprechen. Er betonte, daß gerade diese großen Opfer, die Stämme deutschen Blutes, die hier im Osten gefallen sind, für uns hier im Osten Lebende und an dem grandiosen Aufbauwerk Beteiligten eine besondere Verpflichtung seien. Abschließend kam der Redner dann auf den Feldzug im Westen zu sprechen und auf den Kampf gegen den einzigen noch verbliebenen Feind, England.
Mit der Führerrede und den Reden der Nation fand die Kundgebung ihren Abschluß

Zukünftige Matrosen Jungen, die auf See wollen

Ndz. Um der deutschen Seeschifffahrt den geeigneten Nachwuchs für die Decks- und Bedienungsberufe zuzuführen, hat der Reichsarbeitsminister mit der Reichsverkehrsgruppe Seeschifffahrt eine Regelung getroffen. Danach läßt die Reichsverkehrsgruppe Aufklärungsmaterial über Berufsaussichten, Laufbahnen, Ausbildungszeit usw. herstellen, das durch die Arbeitsämter des gesamten Reichs für die Decks- und Bedienungsberufe der deutschen Seeschifffahrt erfolgt nur noch über die genannte Reichsverkehrsgruppe in Hamburg-Altona. Die Werbung der Jugendlichen erfolgt bis auf weiteres unmittelbar bei dieser Stelle. Die Einstellung erstreckt sich über das ganze Jahr. Die Arbeitsämter geben der bei der Reichsverkehrsgruppe bestehenden Zentralkasse für Vorkausbildung und Berufshilfe in der Seeschifffahrt in jedem Fall eine kurze Auskunft über die berufliche Eignung des Bewerbers. Die Zentralkasse teilt dem Jugendlichen die Entscheidung des Ausleseauschusses mit. Grundvoraussetzungen für die Einstellung sind charakterliche und sittliche Eignung. Die Bewerber sollen Mitglieder der NS. bzw. des Jungvolks sein. Es wird angestrebt, nur solche Jugendlichen als Lehrlinge einzustellen, die mindestens sämtliche Klassen der Volkshule durchlaufen haben. Das Einstellungsalter liegt grundsätzlich zwischen dem 15. und Vollenbruch des 17. Lebensjahres. Bei höherem Schulabschluß kann es erweitert werden. Bei nachgewiesener Eignung sind bevorzugt einzustellen Söhne von im Kampf für die nationalsozialistische Erhebung verdienten Parteigenossen, Kriegswaisen, Söhne Schwerkrriegsbeschädigter und Kinderreicher.

Flotte Weisen und sehr viel Stimmung

Gelungener Kameradschaftsabend der Sozialversicherungsanstalt

Das erste Jahr Aufbauarbeit liegt hinter uns. Das neue schmucke Gefolgschaftsheim der Sozialversicherungsanstalt in Litzmannstadt ist gleichfalls ein Glied in der großen Kette der erst geleisteten Aufbauarbeit. Früher war die Sozialversicherungsanstalt Kutterkrippe, um die Parteintrüben heiße Kämpfe führten. Heute ist sie eine lebenswichtige Institution der deutschen Volksgemeinschaft. Politische Mißstände mußten auch hier beseitigt werden. Und sie sind überwunden worden. Es war darum Anlaß genug dazu da, um in wahrer Freude einen schönen Abend zu erleben. Ein geschmackvoll ausgestattetes Gefolgschaftsheim, als sinnfällige Deutung der großen Arbeit, die hier geleistet wird, wurde seiner Bestimmung übergeben. Der freundliche Raum atmete Feststimmung im wahren Sinne des Wortes. Alle Plätze an den festlich gedeckten Tischen waren besetzt. Viele Ehrengäste waren erschienen. Unter ihnen sah man den Leiter der Landesversicherungsanstalten Kehler, Posen, Landrat Siepen, Standartenführer Kretschmar und die Vertreter der Deutschen Arbeitsfront. Der Leiter der Sozialversicherungsanstalt in Litzmannstadt, P. Sellig, sprach die einleitenden Begrüßungsworte. Er gab in kurzen Umrissen einen Überblick über die geleistete Arbeit. Nach dem von einer Arbeits-

Großdeutschland braucht Kolonien!

Mit einer Großkundgebung begann am Sonnabend die Reichskolonialbewegung in Litzmannstadt

ER. Staatsminister a. D. Spangemacher, SA-Standartenführer und Mitglied des Reichstages, sprach am Sonnabend um 20 Uhr im Reichshaus auf einer Großkundgebung des Reichskolonialbundes, Kreisverband Litzmannstadt, über das Thema: „Kolonialreich Großdeutschland“. Damit nahm die Deutsche Kolonialbewegung in Litzmannstadt ihren Anfang. Der Saal war festlich geschmückt in den Farben der alten weißen „Petersflagge“ mit dem schwarzen Kreuz und dem roten Felde mit fünf weißen Sternen in der linken oberen Ecke.
Nach dem Lied der Deutschen in Deutsch-Südwestafrika, gesungen von Frau Stegmann, Hildesheim, ergriff Staatsminister Spangemacher, Hannover, das Wort, dessen früherer Schwung ihm sofort die Herzen aller Zuhörer gewann.

Warum — so fragte der temperamentvolle Redner — spreche ich ausgerechnet jetzt zu Ihnen in Litzmannstadt über die deutsche Kolonialpolitik über See, wo die Neubehelung des Ozeans in vollem Gange ist? So hat man mich oft gefragt. Aber wer so fragt, hat das Kolonialproblem überhaupt nicht verstanden. Unsere Kolonien in Afrika sind kein Siedlungsraum für deutsche Menschen. Aber sie gehören zu unserem Lebensraum. Was ist denn nun Lebensraum? Zunächst mögen wir sagen: es ist der Raum, in dem deutsche Menschen leben. Wo in der Welt eine deutsche Mutter einem Kinde Leben gibt, wo eine deutsche Frau, ein deutsches Kind arbeitet, da ist Deutschland. Lebensraum ist aber nicht nur der Raum, in dem wir leben, sondern auch aus dem wir leben. Wir gebrauchen zum Leben nicht nur die Erzeugnisse unseres eigenen Bodens, sondern auch die Produkte Afrikas, und zwar aus unserem eigenen Wirtschaftsräum, aus unseren Kolonien. Es ist für eine große Nation vom Range der Deutschen unerträglich, in lebenswichtigen Gütern von der Gnade des Auslandes abhängig zu sein. Und daß England durch den Raub unserer Kolonien es sich vorbehalten wollte, uns abzuwürgen, wann es ihm paßt, das zeigt dieser Krieg. Es wollte uns die wirtschaftliche und politische Macht in diesen Räumen nehmen. Aber diese Macht über unseren eigenen Lebensraum werden wir uns jetzt wiederholen.

Lebensraum ist aber auch der Raum, an dem wir leben und wirken. Auf Grund unserer Leistungen haben wir Anspruch auf diesen Raum. Kurz vor diesem Kriege hat ausgerechnet der Polak koloniale Forderungen an die Welt gerichtet, der es nicht einmal fertigbrachte, altes deutsches Kulturland auf der gleichen Höhe zu halten.

Die frühere deutsche Kolonialpolitik war falsch. Man ließ die Deutschen ins Ausland gehen, deren wertvolles Blut dann dem Mutterlande verloren ging, und betrieb dann eine „Weltwirtschaft“, die es dem Auslande ermöglichte, uns durch Blockade abzuwürgen. Das

hat heute aufgehört. Die Deutschen auf verlorenem Posten im Auslande haben wir heute zurückgenommen, und der deutsche Wehrbauer im Wartheland soll ein unerschütterliches Bollwerk werden im deutschen Osten.

In den Kolonien Afrikas aber werden wir keine Farmer ansiedeln, die den Boden nicht selbst bearbeiten können, sondern wir senden nur eine beschränkte Anzahl von Führern hinaus mit einer fest umrissenen Aufgabe und für jeweils begrenzte Zeit. Die gewaltigen Gebiete von Guinea und Kamerun bis nach Deutsch-Südafrika und wieder hinüber nach Deutsch-Südwest gehören zum deutschen Lebensraum, aber Afrika ist das Land der Schwarzen, wo wir die Menschen ihrer Bestimmung zurückgeben. Deshalb wollten uns die Engländer

unsere Kolonien nicht herausgeben, weil sie unsere sozialen Reformen fürchten, und dann wäre es aus mit der Sklavenherrschaft Englands. Frankreich ist durch seine Kolonialpolitik der Rassenhand im Niedergang. Die aufsteigenden Völker Deutschland, Italien, Japan aber, verbündet durch gemeinsame Ideen und gemeinsame Raumnot, kämpfen für eine gerechtere Verteilung der Lebensräume in der Welt.

Ein stürmischer Beifall dankte dem Redner am Schluß dieser bedeutsamen Kundgebung. Der NSKK-Musikzug Litzmannstadt gab die musikalische Einleitung. Der Kreisverbandsleiter, Pg. Ransfeler, begrüßte den Redner und die Gäste, unter ihnen auch den Abteilungsleiter Matusch von der Bundesleitung Berlin.

Gute Musik — schmackhaft gemacht

Adolf Baue dirigierte volkstümliches Symphonie-Konzert in der Sporthalle

Es ist eine höchst erfreuliche Tatsache, daß die für das kulturelle Geschehen in unserer Stadt verantwortlichen Männer sich mit erfolgreicher Breitenarbeit insbesondere an das Volk wenden. Wie könnte es in unserem nationalsozialistischen Staate überhaupt anders sein! Wir wissen längst, daß es nicht leichter Sinn einer Kunstübung sein kann, als feudalesses Reservat einiger Salons angesprochen zu werden und das Vorrecht einiger gesellschaftlicher Zirkel zu sein. Die Kunst gehört viel mehr jedem von uns, — gleich welchen Standes er ist. Sie gehört dem ganzen Volke, und erst dann, wenn diese durch die nationalsozialistische Revolution angemeldete Forderung volle Wirklichkeit geworden ist, dürfen wir von uns behaupten, den schönen Künsten jenen Platz auf dieser Erde verschafft zu haben, der ihnen als den ewig jungen Sendboten des Himmels gebührt.

Ein erster Anfang ist bei uns in Litzmannstadt bereits gemacht. Es war dies am Sonnabend der Fall, als Musikdirektor Adolf Baue das Dirigentenpuhl in der Sporthalle betrat und, statt den Taktstock zu heben, sich überraschenderweise an sein Auditorium wandte und in lustigem, leichtem Klavierkonzert die Konzertbesucher mit den Instrumenten eines Orchesters bekannt machte. Die Geige stellte sich vor, und ihre Geiseln, als da sind die Bratsche, das Violoncello und der die Streichsah, machten es ebenso. Als schließlich die Parade der Instrumente mit einem gehörigen Schlag auf die viele Baue beendet war, tat Adolf Baue ein übriges: mit ein paar flotten Worten machte er mit dem Geist der Kompositionen bekannt, las die Texte, erläuterte dies und jenes, auf diese Weise eine Atmosphäre von Spannung schaffend auf das, was nun folgen würde.

Das Publikum hatte an dieser Art der Ein-

führung seine helle Freude und zeigte sich über diese originelle Art der Belehrung sehr dankbar. Und siehe da, die Angst vor der Symphonie, die Angst vor dem Lied mit Orchester, das gelinde Bangen vor klassischen Chören und anderen Dingen wich immer mehr. Am Schluß war die Begeisterung über dieses Konzert so groß, daß kein Mensch auch nur leise daran dachte, seinen Platz zu räumen. Man blieb ganz einfach sitzen und staunte so lange, bis daß sich der Dirigent aufrichtete, die Duvertüre zu Dito Nicolais „Lustigen Weibern von Windsor“ zu wiederholen. Es ist daher nicht vermerken, wenn man zum Ausdruck bringt, daß dieses Konzert wie kaum ein anderes seinen Zweck vollkommen erreicht hat.

Und was wurde gespielt? Da gab es Mozarts Duvertüre zu „Titus“, Glatt und flüssig pridelte sie dahin. Auch Haydns berühmte Symphonie aus D-dur hat selten ein so freudig mitgehendes Publikum gefunden. Gleiches ist von den beiden Chören aus den „Jahreszeiten“ zu sagen, die der Litzmannstädter Bachchor mit gewohnter Fertigkeit misamt dem Orchester zu Gehör brachte. Eine seltene Frische und viel Musizier- und Gesangsfreudigkeit lag über dem Ganzen. Auch der Tenor des Abends, Herr A. Horat, konnte für seine Darbietungen lauten, und was weit wichtiger ist, ehrlichen Beifall quittieren. Seine sehr schön tragende Stimme war allen Schwierigkeiten, die Kompositionen von Richard Strauß und Paul Graener mit sich zu bringen pflegen, voll gewachsen. Wie aber hätten sich wohl diese beiden berühmten Komponisten der Gegenwart freuet, wenn sie Zeuge dessen hätten sein können, wie ein musikalisch nicht vorgebildetes Publikum bei der Sache war. Wir wiederholen es nochmals: das Konzert war ein voller Erfolg. Wann folgt ein weiteres dieser Art?

Dr. Gustav Röttger

Trennungstrich zwischen Deutsch und Polnisch

Die Gaufrauenchaftsleiterin sprach in Pabianice / Wir haben keine Gemeinschaft mit den Polen

en. In den letzten Monaten des vergangenen Arbeitsjahres ist insbesondere die Organisation des Deutschen Frauenwerks im Kreisgebiet ausgebaut worden. In nahezu allen Ortsgruppen der Partei bestehen auch Ortsgruppen des Deutschen Frauenwerks. Für die Lage vom 1. bis 3. November sind nun die Ortsvertrauensfrauen und Zellenfrauen des Deutschen Frauenwerks im Kreise Last nach Pabianice zu einer Kreissschulung zusammengezogen worden. In den ersten beiden Tagen wurden den Frauen in Vorträgen und Beteiligungen Richtlinien für die nun kommende Winterarbeit gegeben. Seitens der Gaufrauenchaftsleitung nahmen an dieser Schulung die Gauabteilungsleiterin für Kultur, Erziehung

und Schulung, Fr. Dr. Otto, sowie die Gauabteilungsleiterin Mütterdienst, Fr. Wraga, teil. Den Abschluß der Schulung bildete eine Großkundgebung, auf welcher die Gaufrauenchaftsleiterin, Pgn. Selga Thro, zu den deutschen Frauen von Pabianice und den versammelten Führerinnen sprach. Kurz nach 11 Uhr betrat die Gaufrauenchaftsleiterin, nachdem sie vorher vom Kreisleiter und Landrat, Pgn. Todt, sowie seinem Stab und von der Kreisvertrauensfrau, Frau Kleindienst, begrüßt worden war, den vollbesetzten Saal an der Lufshiner Straße 1. Von allen Frauen gemeinsam gelungen, sang dann das Lied „Nichts kann uns rauben“ auf. Frau Kleindienst hielt dann die Gaufrauenchaftsleiterin, den Kreisleiter und die anderen Gäste willkommen.

Die Jugendgruppe Pabianice des Deutschen Frauenwerks brachte nun durch Lied und Spruch den neuen Geist zum Ausdruck, der unser ganzes Volk befeuert und der im Dienst und Opfer seine Vertiefung findet.

Nun ergriff die Gaufrauenchaftsleiterin das Wort: „Wo immer auch deutsche Menschen sich unter dem Zeichen des Hakenkreuzes zusammenfinden, haben sie den Willen, sich zum Führer und zu den von ihm gestellten Aufgaben zu befehlen.“

Die Gaufrauenchaftsleiterin setzte sich dann mit den Faktoren auseinander, die für die Deutschwerdung dieses Landes von Entscheidung seien: Es genüge nicht, starke Militärformationen in dieses Land zu schicken, eine deutsche Verwaltung aufzubauen oder auch viel Geld für den Aufbau im Osten bereitzustellen. Entscheidend sei allein die Haltung der deutschen Menschen, die in diesem Ostraum zu leben haben. Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgaben sei die Einigkeit der deutschen Menschen. Die Gaufrauenchaftsleiterin behandelte dann das Verhältnis zum Polentum und forderte die Frauen auf, zwischen Deutsch und Polnisch einen klaren Trennungstrich zu ziehen. Es dürfe keinerlei gesellschaftliche Beziehungen irgendwelcher Art zwischen Deutschen und Polen geben. Nicht angebracht sei auch das Beimitgehen von Polen, wenn diese von irgendeiner Maßnahme betroffen werden. „Wir dürfen im Polen niemals den einzelnen sehen, sondern stets den Vertreter des Volkes, welches das Deutschtum auf das grausigste

unterdrückt und geknechtet hat. Wir müssen im täglichen Leben zu jeder Stunde, wo wir irgendwo mit den Polen in Berührung kommen, uns darüber im klaren sein, wie wir uns zu verhalten haben. Es gibt keine Tisch- und Hausgemeinschaft mit den Polen. Wir müssen es jedem deutschen Menschen im Osten, der in seiner Haltung vielleicht noch etwas laßig ist, sagen, daß er sich als Deutscher zu fühlen muß, um irgendwo eine Gemeinschaft mit den Polen zu haben.“

Das Deutsche Frauenwerk habe die Aufgabe, die deutschen Frauen und Mütter so auszurichten.

Korbwaren

Reiseförbe, Wäscheförbe, Marktförbe, Papierförbe u. and. Korbwaren, sowie Korbmöbel verkauft direkt aus der Werkstätte Komm. Berwaller A. Erstlohn, Litzmannstadt, Hort-Wessel-Straße 4, im Hofe, rechts. Ruf 136-71. Dasselbst zu haben einfache Ballonförbe und

Kartoffelkörbe

ten, daß wir wirklich deutsche und nationalsozialistische Familien heranziehen. Damit kam die Gaufrauenchaftsleiterin auf die eigentliche Aufgaben des Deutschen Frauenwerks zu sprechen. Niemand könne zur Schaffung einer einzigen deutschen Volksgemeinschaft hier im Osten mehr beitragen als gerade die Frau. Sie stehe draußen im praktischen Leben, komme am meisten mit den Nachbarn zusammen. Die vom Deutschen Frauenwerk zu organisierende Nachbarschaftshilfe sei am besten dazu geeignet, schnellstens alle Unterdrückten der Herkunft unter den Deutschen im Warthegau verschwinden zu lassen. Durch die Nachbarschaftshilfe könne praktisch bewiesen werden, daß das ganze Deutschtum im Osten zusammenhält und gewillt ist, gemeinsam alle Schwierigkeiten zu bewältigen. Heimabende und Gemeinschaftsveranstaltungen des DFW hätten gleichfalls die Aufgabe, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Die Gaufrauenchaftsleiterin, Pgn. Thro, richtete nach weiteren Ausführungen den dringenden Appell an alle Mütter und Frauen von 18 bzw. 21 Jahren, sich ins DFW und damit in

### Wolkenstürmer

Jungens, laßt die Drachen steigen!

Ein herbstlicher Wind weht über und unter den Dächern von Sigmundstadt. Von einer Seite der Straße zur anderen, von einer Seite des Bürgersteiges zur anderen, von Baum zu Baum, von Zaun zu Zaun, fassen sich zarte seidige Fäden, Fäden des sogenannten „Altweibersommers“. Die Köpfe der Damen werden wieder länger und die Tage kürzer. Immer, wenn wir zur Mittagszeit unserer Schriftleitung den Rücken lehnen, laufen wir sowohl in die fast unsichtbaren zarten Fäden des „Altweibersommers“ als auch in den Zwirn jener kleinen Jungen hinein, die quetschfidel auf allen weniger belebten Seitenstrahlen ihre Drachen steigen lassen. Die Jungen sind ob unseres unsanften Aufstretens meist sehr verärgert, aber wir können ja nichts dafür. Man könnte ihnen entgegenhalten, daß sie auf den Straßen ihre Drachen nicht steigen zu lassen haben, aber wir tun es nicht.

Irgend jemand stellte dafür eines Tages an die kleinen Jungen, die nichtsahnend ihre Drachen steigen ließen, die schicksalshemere Frage: „Wißt ihr nicht, daß ihr das nicht dürft?“

Ja, wenn sie das wüßten... Sie werden es noch früh genug wissen. Sie werden sich wahrscheinlich, wenn sie einst nach Jahren mit diesen gelben Altweibersommern und hochwichtigen Fäden durch die Straßen von Sigmundstadt gehen werden, auch darüber ärgern, daß kleine Jungen an langen Bindfäden Drachen steigen lassen. Aber jetzt wissen sie es noch nicht und wollen es auch nicht wissen. Jetzt lassen sie ihre Drachen steigen, freuen sich des heiteren Spiels, das der Wind mit ihren Papierdrachen in den hohen Lüften treibt.

Fred

### Die „Domspaten“ singen

Sängerknaben kommen nach Sigmundstadt

Soeben erfahren wir, daß die „Regensburger Domspaten“ zu einem Konzert nach Sigmundstadt kommen werden. Es handelt sich bei diesem Chor um eine junge Sängerschar, die sich des allergrößten künstlerischen Rufes erfreut. Vor uns liegt eine Liste von Preisfestimmungen, die sich mit diesem Chor lobend beschäftigen. Im Inland und im Ausland ist man bezaubert von dem Klang dieser Kinderstimmen, die in ihrer musikalischen Schönheit und in ihrer Reinheit kaum zu übertreffen sind. Alle Urteile aber werden in den Schätzen gestellt durch folgenden Satz unserer Führer: „Ich habe schon viel über die Domspaten gehört, aber was ich heute gehört habe, das steht nirgends geschrieben. Die Knaben singen wundervoll!“

Bei alledem kann kein Zweifel daran bestehen, daß sich diese junge Sängerschar auch in Sigmundstadt der größten Beliebtheit erfreuen wird. Wir machen schon jetzt nachdrücklich auf das Konzert aufmerksam.

## Das Schnellgericht sprach Recht

Eine Anzahl Polen und Juden wurden ins Gefängnis geschickt

Die Juden Simcha und Chaim-Salomon Schäft haben das Wohngebiet der Juden in Sigmundstadt am 23. Oktober verlassen, um sich nach Leitschlag zu begeben, angeblich, um dort in Arbeit zu treten. Die Angeklagten wurden alsbald festgenommen. Sie hatten, um nicht erkannt zu werden, den Davidstern von ihrer Kleidung entfernt. Wegen Vergehens gegen § 327 StGB. erhielt der erste Angeklagte eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten, der zweite eine solche von sechs Monaten.

Die Dirne Stanislawa Pfastina, die seit sechs Jahren der Anzucht nachgeht, hat sich den ärztlichen Untersuchungen bewußt entzogen. Sie hielt sich seit dem 15. Oktober nicht in ihrer eigenen Wohnung, sondern in der Wohnung einer anderen Dirne auf, um dort ihrem unsittlichen Gewerbe nachzugehen. Die Dirne konnte jedoch festgenommen werden. Wegen Kontrollverstoßes erhielt sie eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Der Jude Jozef Batin wurde vor kurzem durch das Schnellgericht wegen Verlassens des Wohngebietes der Juden zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Es gelang ihm, aus dem Polizeigefängnis zu entkommen. Bei seiner neuerlichen Festnahme gab er zunächst einen falschen Namen an, doch wurde er im Gefängnis wiedererkannt und mußte nun zugeben, daß er gelogen hatte. Um nicht als Jude erkannt zu werden, hatte er den Davidstern abgelegt. Das Schnellgericht verurteilte den Juden wegen falscher Namensangabe und wegen Nichttragens des Davidsterns zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten. Somit hat der Jude jetzt schon zehn Monate abzubüßen.

Der Pole Jozef Cieslak und seine Ehefrau Jozefa befaßten sich seit längerer Zeit mit Fleischschmuggel. Sie zahlten auf dem Lande 2,20 RM. für das Rio Fleisch und verkauften es hier im Schleichhandel zu 3,60 RM., Sved sogar bis zu 5,50 RM. Wegen fortgesetzten Ver-

## Gulaschkanonen früher und jetzt

Das Soldatenkochbuch als Grundlage schmackhafter und kräftiger Kost

Der alte Soldatenreim hat es zwar niemals ganz erst gemeint, wenn er gesungen hat:

Kartoffelsupp', Kartoffelsupp',  
die ganze Woch' Kartoffelsupp'  
— und kein Fleisch!

Aber die Soldatenkost galt doch als recht einseitig, sie ist den älteren Generationen als solche aus der Kajernenerpflegung in Erinnerung geblieben. Im Kriege sahen diese Eintönigkeit ohnehin ein unvermeidliches Übel zu sein.

Das ist heute ganz anders. Die Grundsätze der Wehrmachtsverpflegung haben sich mindestens in demselben Maße geändert, wie es uns im äußeren Bilde beim Vergleich der in den letzten Jahren entstandenen Kajernen mit dem entgegentritt, was man ehemals als Kajerne bezeichnete. In nicht seltenen Fällen bekommt der Angehörige der Wehrmacht ein viel abwechslungsreicheres Essen, als es in manchen Gegenden als Hausmannskost üblich ist, und fast immer ist es nahrhafter und kräftiger, als er es im eigenen Haushalt oder im Gasthaus gewohnt war. Das Heeresverwaltungsamt hat nämlich, wie die „Zeitschrift für Volksernährung“ berichtet, in langjähriger Vorbereitung unter der Mitwirkung der hervorragenden Ernährungswissenschaftler und mit Hilfe seiner ständigen Versuchsstellen eine eigene Kochkunst für die Truppe entwickelt. Ihre Grundsätze und Erfahrungen sind niedergelegt in den Kochbüchern, die jeder Feldküche mitgegeben sind, und in den Merkblättern, nach denen sich alle mit der Heeresernährung betrauten Stellen zu richten haben.

Entsprechend der schon von Friedrich dem Großen aufgestellten Weisheit, daß der Aufbau jedes Heeres vom Magen her erfolgen muß, steht unter den Grundregeln obenan, daß die Feldküchenkost nicht in eine mit Unlust aufgenommene Massenpeisung ausarten darf, sondern daß sie möglichst sorgfältig und abwechslungsreich gestaltet werden muß, um den Verpflegungsteilnehmer nicht nur zu sättigen, sondern auch gesund und leistungsfähig zu erhalten. Die Hauptbestandteile umfassen das Brot, Fleisch und Fleischwaren, Kartoffeln, frische und getrocknete Gemüse, Hülsenfrüchte, Reis, Teigwaren, Mühlenfabrikate, Butter, Schmalz, Margarine, Marmelade, Käse, Fischwaren, Kaffee und Tee, Schokolade und Jodwaren, ferner Gewürz, Rauchwaren, Branntwein, Wein und Bier.

Das Soldatenkochbuch legt nun den größten Wert darauf, daß diese Hauptbestandteile in einer Gaumen und Magen immer neu anmutenden Form zubereitet werden. Das geschieht mit Hilfe der Beifügung und der Zutaten. Selbst wenn ausnahmsweise infolge der Nachschub-schwierigkeiten, wie sie ein schneller Vormarsch im Gefolge haben kann, vorwiegend nur ein Grundstoff vorhanden ist, muß mit Hilfe der

Beifügung und der Zutaten dafür gesorgt werden, daß aus demselben Rohstoff immer neue Geschmacksrichtungen hervorgebracht werden. Eine große Bedeutung kommt dabei den deutschen Gewürzen zu. Um sie in ausreichender Menge zur Verfügung zu haben, hat die Heeresverwaltung seit Jahren die Anlage von Würzgärten bei den Kajernen angeordnet und die Ernte sorgfältig getrocknet und gelagert.

Es ist ebenfalls ein Verdienst der Heeresverwaltung gewesen, daß sie schon seit Jahren den Anbau der deutschen Sojabohne gefördert und damit eine Rücklage an demjenigen Eiweiß geschaffen hat, das den tierischen am nächsten gleichkommt. Nicht weniger große Fortschritte sind auf dem Gebiete der Trocknung erreicht worden. An Stelle des herkömmlichen Dörremüles, wie es im Weltkrieg hergestellt wurde, sind Trockenpräparate getreten, die sich im Ge-

schmack und im Ernährungswert von den frischen nicht unterscheiden, aber auf kleinstem Raume verpackbar sind, was z. B. bei der Lebensmittelbelieferung mit Flugzeugen von größter Wichtigkeit geworden ist. Ganz umwälzend hat die Vitaminforschung auf die Heeresverpflegung gewirkt. Ihr ist die Schöpfung einer Reihe von angereicherten Lebensmitteln zu verdanken, wie sie sich für die Sonderverpflegung von Fliegern, Panzer-, Gebirgs- und Festungstruppen sowie als rasch wirkende Stärkungsmittel als notwendig erwiesen haben.

So ist die Ernährung der Wehrmacht gegenüber der Vergangenheit heute völlig verändert. Diese Umwandlung ist von den verantwortlichen Stellen in den letzten Jahren mit einer ungeheuren Mühseligkeit durchgeführt worden. Diese überraschenden Wandlungen sind auch ausländischen Beurteilern nicht entgangen. Die hervorragenden Leistungen unserer Truppen sind von ihnen nicht zuletzt auf die kräftigsteigende Wirkung zurückgeführt worden, welche die deutsche Feldküche unseren Soldaten darbietet.

## Hier wurde gewissenhaft gearbeitet

Ein Kameradschaftsabend der NS.-Volkswohlfahrt Sigmundstadt

Am Sonnabend fanden sich die Ortsgruppenbeauftragten der NS.-Volkswohlfahrt, Kreis Sigmundstadt-Stadt und -Land mit ihren engsten Mitarbeitern vom Stadt- und Landkreis Sigmundstadt im Saal des „Deutschen Hauses“ zu einem Kameradschaftsabend zusammen. Kreisamtsleiter Hg. Maronde begrüßte die Erschienenen und betonte, daß ein Kameradschaftsabend im Sinne der neuen Weltanschauung nicht den Zweck habe, Volksgenossen zu einem gemeinsamen Essen zu versammeln, sondern alle, die im vergangenen Jahre im Dienst der Volksgemeinschaft gestanden haben, einander näher zu bringen. Zahlen, immer wieder Zahlen beweisen es, daß hier treu und gewissenhaft gearbeitet wurde.

Als am 11. September v. J. die NS.-Volkswohlfahrt zugleich mit der Wehrmacht in das befreite Gebiet einzog, galt es, sofort arbeitswillige Kräfte zu gewinnen, um unsere Volksgenossen, die teilweise durch Erwerbslosigkeit, teilweise durch die Kriegsverhältnisse nicht imstande waren, für den Lebensunterhalt aufzukommen, über Wasser zu halten. Nur mit der

Hilfe derjenigen, die sich freiwillig in den Dienst dieser Arbeit gestellt haben, gelang es, 33.000 Deutschen in der größten Not Hilfe zu bringen.

Das Arbeitsfeld nahm rasch einen großen Umfang an, und nun hieß es, wieder neue Arbeitskräfte heranzuziehen. Es wurden Beratungsstellen für Mutter und Kind eingerichtet und Jellen- und Blockwörter eingeleitet. Sowohl bei den Sammlungen des Kriegswinterhilfswerts, bei der Mitgliederwerbung wie bei der großen Sammlung für das 1. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz konnte deren Einsatzbereitschaft festgestellt werden.

Mit dem Führergedanken und der Verteilung von Büchern, die als Anerkennung für geleistete Arbeit in der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt vom Kreisamtsleiter an die Mitarbeiter verteilt wurden, fand der offizielle Teil des Abends seinen Abschluß.

Soppel Heinen, Anni Lechner und Hansi Mark-Kurt sorgten dann für die nötige Stimmung. Fröhliche Lieder und Tanzvorführungen hielten die gute Stimmung bis zum Schluß aufrecht.

### Hohe Auszeichnung

Wieder vier Verdienstkreuze für Sigmundstadt

Dem Direktor Max Hoerster der Fabrikniederlage der Inradower Manufaktur A.-G., dem Direktor Dr. Meißner der Zellgarn A.-G., dem Angestellten Richard Bögel der Firma K. Schicht A.-G., dem Betriebsleiter Leo Bayer der Sigmundstädter Nähgarn-Manufaktur A.-G. wurden am 2. 11. 1940 vom Kommandeur des Rüstungsbereichs Sigmundstadt, Major Schlee, in Anwesenheit sämtlicher Offiziere und Beamten des Rüstungskommandos sowie der Abteilung Verwaltung der Rüstungsinspektion XXI Kofen, das ihnen vom Führer für hervorragende Leistungen verliehene Kriegsverdienstkreuz II. Klasse überreicht.

### 81 Jahre Gesangsverein

Ein Stiftungsfest wurde feierlich begangen

Der Kirchengesangsverein der Trinitatisgemeinde, der älteste Kirchengesangsverein in Sigmundstadt, feierte am Sonnabend sein 81jähriges Stiftungsfest. In den Räumen des Kirchengesangsvereins der Johannesgemeinde wurde der Geburtstag des Vereins in feierlicher Weise begangen. Viele Mitglieder des Vereins fanden sich ein, auch die Vertreter der befreundeten Vereine waren erschienen.

Hg. Pfeiffer begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen, Hg. Feyrer, der Vorsitzende des Vereins, knüpfte daran seine Glückwünsche für den Verein.

Unter der Leitung des Vereinsdirektoren Ottomar Schiller brachte die Sängerschar des Vereins einige Lieder zu Gehör, die davon zeugten, daß die Gesangskunst in dem Verein nach wie vor mit großer Liebe gepflegt wird.

Die Versammelten blieben noch lange in froherer Stimmung beisammen. Es war ein Abend, der stimmungsmäßig an die gelungensten Stiftungsfeste des Vereins erinnerte. Eine Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk erbrachte an diesem Abend den Betrag von 170 RM. und fünf Silberbüchel.

Eintopfgerichte für den dritten Opfersonntag. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hat angeordnet, daß am Opfersonntag, dem 10. November, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr in allen deutschen Gaststätten nur folgende Eintopfgerichte angeboten werden dürfen: 1. Bräthartoffeln mit Möhren und Fleischbeilage, 2. Bismarcker Fleisch, 3. Gemüsegemischtes nach Wahl oder vegetarisch.

### Spitzenleistungen im „Tabarin“

Eine Reihe bester kabarettistischer Leistungen hat das „Tabarin“ für den November zusammengestellt. Werner Knuth, ein vielseitiger musikalischer Auserwählter mit einem unerlöschlichen Repertoire von „Mida“ bis zur „Lustigen Witwe“, sagt das Programm in launiger Weise an und ist auch einfallreicher Spielleiter der Revue. Als Sprechdichter und Komponist, als Begleiter am Flügel und als Klavierspieler mit erstaunlichem musikalischen Gedächtnis hat er von Anfang an das Publikum auf seiner Seite. Mit ihm ringt um die Krone des Kabaretttriums Carmencita, eine hervorragend begabte Künstlerin aus dem Nachwuchs. Dieses junge Persönchen, das mit spielerischer Überlegenheit die beliebtesten Film- und Frühlingslieder von Kostja Serano bis zu Paul Hörbiger und Jaraß Leander parodiert und nebenbei eine quirlende Steptänzerin ist, wird bald zu den hellleuchtenden Sternen am Varietehimmel gehören. Die humoristische Komödie vertreten der urkomische Sachse Paulchen Paul, die drei Loros in ihrer mit viel Gelbesblitzen gemürzten lustigen Musikschau und die drei Dorways, die sich in ihrem Kampf ums Trapez als wendige Artisten entpuppen. Doch in diesem lustigen Kabarettstück das beim Kabarett schon klassisch gemordene Eufelsparodie nicht fehlt, vertritt sich am Rande. Das tänzerische Fach vertreten in bunter Auswahl und in gutem Ballettstil die 8 Dorways. Guf, der auf Grund jahrelanger Trainings imstande ist, ganze Bündel von Spielfarten, Tennisbällen und vielen Stöben mit der Hand zu zerbrechen bzw. zu zerlegen und hierbei von dem lustig klappernden Mundwerk seiner Partnerin 21 unterstützt wird, ist ein ausgezeichneter Köhner seines Faches. Die Kapelle Gerber, als „Gh-Tanzorchester“ vom Kundfunk her bekannt, müht das Volk während der drei Stunden durch schmissige und rhythmisch pitante gemetzte Weisen. Im ganzen: eine Spielfolge, der man das Prädikat der Spitzenleistung ohne Bedenken ausstatten kann.

### Hier spricht die NSDAP.

Wachtung, Theaterabend der NSDAP. Die Aufführungen für den Theaterabend der NSDAP im Monat November finden an folgenden Tagen statt: Montag, den 11. 11., 14. Uhr, Ring II (Nachmittagsring), Mittwoch, den 13. 11., 19. Uhr, Ring I (Abendring). Die Eintrittskarten sind von Mittwoch, den 6. 11., bis Dienstag, den 12. 11., einschließlich täglich von 17 bis 19.30 Uhr in der Dienststelle, Friedrich-Göcker-Straße 18, 3. Stock, zu erhalten. Abzulegen ist der Monatsbeitrag für November, ohne Rücksicht darauf, ob die Vorstellung besucht wird. Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen Schillers „Don Carlos“. Es wird darauf hingewiesen, daß für beide Ringe noch Anmeldungen angenommen werden.

Bon der Kreisleitung Ostf. Am 9. November finden in allen Ortsgruppen des Kreises Ostf. Feiern anlässlich des 17. Jahresfestes der Ostf. anlässlich des 17. Jahresfestes der Ostf. anlässlich des 17. Jahresfestes der Ostf.

...etwas **Sil** im ersten heißen Wasser erleichtert das Spülen der Wäsche und gibt **Driftigul** frisch



# Wir sind keine Sklavenhalter wie die Briten!

Gespräch mit Staatsminister a. D. Spangemacher, M. D. R., anlässlich der Großkundgebung des Reichskolonialbundes

Staatsminister a. D. Spangemacher, Hannover, SA-Standartenführer und Mitglied des Reichstages, gewährte anlässlich der Großkundgebung des Reichskolonialbundes in Litzmannstadt unserem Dr. ER-Mitarbeiter eine Unterredung, in der er etwa folgendes ausführte:

„Der ist ein Idiot, der meint, wir sollten Afrika besiedeln“, erklärte der temperamentvolle Minister, auf die vielgehörte Bemerkung eingehend, daß hier im Osten doch genügend Siedlungsraum sei, woraus man dann geschlossen hat, daß Kolonien für uns nicht mehr notwen-

deres Volkess sich ständig erneuern kann. Wir dürfen nur dort siedeln, wo wir den Boden selber bearbeiten und die Urproduktion, d. h. Bergbau und Ackerbau selber in die Hand nehmen können.“

„Nehmen Sie Frankreich, nehmen Sie

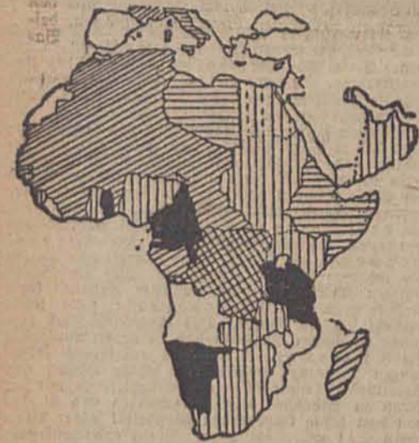


Staatsminister Spangemacher

Sprach auf der Großkundgebung des Reichskolonialbundes in Litzmannstadt

Bild: Zastow

dig sein. „Siedeln müssen wir hier und nur hier. Deshalb haben wir ja die Deutschen von unhaltbaren Positionen im Osten zurückgenommen, um hier im Warthegau das harte Bollwerk zu schaffen, wo das Leben un-



Die politische Verteilung der Kolonien

Schwarz: deutsch, Streifen waagrecht: italienisch, schräg: französisch, senkrecht: britisch, kariert: der belgische Kongo, weiß: spanisch und portugiesisch.

Karte: Hofeltus

die Staaten des Aleriums“, fuhr der Minister fort. „Woran sind sie zugrunde gegangen? Weil sie die Urproduktion anderer Völkern, Schwarzen und Sklaven, überlassen haben. Wer losläßt von der Urproduktion, der wird ein Spartakusproblem großziehen, an dem ein Volk eines Tages kaputtgehen wird, sagen Sie das Ihren Lesern! In Frankreich sind in 25 Jahren 1,3 Millionen Bauern in die Stadt gegangen; — das hält kein Volk aus. Als Siedler im Osten brauchen wir den Wehrbauern, der nach 1000 Jahren noch bereit ist, diesen Boden zu verteidigen.“

### Der Herrgott schuf sie schwarz!

Wir werden also nicht in Massen als Siedler in die Kolonien hinausgehen, um dort die Herren zu spielen. Darum hat der Herrgott den Schwarzen ihre schwarze Hautfarbe gegeben, daß sie in dem heißen Klima leben und arbeiten können. Wir wollen nicht, wie die liberalistischen Völkern, die Sklavenhalter spielen, sondern wir wollen schwarze Unternehmer und Arbeiter, um das Land zu bewirtschaften.

Die Kolonien sind also kein Siedlungsraum für uns. Aber sie gehören zu unserem Lebensraum. Wir gebrauchen wirtschaftlich die koloniale Ergänzung, und die Kolonien wieder gebrauchen uns, denn unter der Herrschaft der liberalen Sklavenhalter des Westens ist das soziale Problem in den Kolonien immer schwieriger geworden. Die Engländer wissen das, denn wie mir vor einiger Zeit einmal ein edler Lord sagte, verweigert man uns nicht deshalb die Rückgabe unserer Kolonien, weil man dann selber nicht genug Kolonialland hätte, sondern deshalb, weil man unsere sozialen Reformen fürchtet. Wie wird sich denn von uns aus die Kolo-

nialarbeit vollziehen? Ich möchte da ein Beispiel nennen. In Japan soll keine Frau Fabrikarbeiterin werden, aber jede muß einmal in der Fabrik gearbeitet haben. Ähnlich wird es mit der Betätigung deutscher Menschen in unseren Kolonien aussehen. Wir siedeln keine Farmer in Afrika an, denn sie können die Urproduktion nicht selber hervorbringen. Und wir wollen nie dahin kommen, daß Leute von uns in den Kolonien ihre Heimat sehen. Aber wir

schicken Führer mit organisatorischen Aufgaben hinaus, die nach Erledigung dieser Aufgabe die deutsche Heimat, zu ihrem Blutstern, in den Tropen zugrunde.

Wenn wir das Kolonialproblem nicht sozialistisch anpacken, dann wird es schneidig gelöst werden; auf die bisherige rassistische Weise aber wird man es nicht können. Wir werden den Hitlerjungen die wenschliche Abgewöhnung, aber wir werden sie lehren, schönere Aufgaben gewaltigen Umfanges in der kolonialen Arbeit zu tun. Die Probleme, die unser riesiges Kolonialreich uns stellt, werden nicht klein sein, aber wir werden sie meistern werden.“

# Sie sind Kameraden auch im Tod

Ein Merkblatt über die deutsche Kriegsgräberfürsorge

Immer wieder in der Öffentlichkeit auftauchende Zweifel haben das Oberkommando der Wehrmacht veranlaßt, zur Frage der Kriegsgräberfürsorge ein aufklärendes Merkblatt herauszugeben. Es entspricht dem Gedanken einer auch über den Tod hinaus bestehenden Kameradschaft, daß Soldaten, die zusammen gekämpft haben und gefallen sind, auch gemeinsam in der Erde ruhen, auf der der Kampf für Deutschlands Größe, Ehre und Freiheit entschieden wurde. Zur Verwirklichung dieses Gedankens werden nach dem Kriege auf Wunsch des Führers in den einzelnen Kampfabchnitten Heldengräberhöfe, gleichzeitig als Mahnmale für künftige Geschlechter, errichtet. Auf ihnen sollen die Gefallenen, nach Truppengattungen und -teilen gegliedert, zur letzten Ruhe gebettet werden. Jeder erhält in einem Sarg sein Einzelgrab. Ein ihn ehrender Grabstein, der über Bor- und Zuname, Truppenteil, Heimatort, Alter und Todestag Auskunft gibt, wird auf jedem Grabhügel stehen. Unter Berücksichtigung dieser grundsätzlichen Richtlinien nimmt das Merkblatt zu den einzelnen Fragen Stellung. Die Rücksicht auf die volle Bewegungsfreiheit der Wehrmacht, auf ihren Nachschub und die Versorgung der Heimat hat ein Verbot der Überführung Gefallener innerhalb der Kampfbene, der besetzten Gebiete und des Reiches zur Pflicht gemacht. Aber die Möglichkeit einer Überführung kann daher erst nach dem Kriege entschieden werden. Von Hinterbliebenen, die als Vater, Mutter, Ehefrau oder Kind in engerem verwandtschaftlichen Verhältnis zu einem Gefallenen der deutschen Wehrmacht stehen, werden begründete Anträge auf Überführung vom Oberkommando der Wehrmacht, Allgemeine Abteilung, Berlin W. 35, Bendersstraße 4, entgegengenommen. Das Merkblatt weist weiter darauf hin, daß die Sicherung und Erfassung der Grabstätte sowie die Kontrolle der Grabpflege den Wehrmachtgräberoffizieren übertragen ist. Mit Rück-

sich auf die starke Belastung und ihre großen Gefallenen zu dienen, dürfen die Gräberoffiziere nicht durch Anfragen, Gesuche und Suche der Angehörigen belastet werden. Auskünfte, die den Nachlaß der Gefallenen Grablage usw. betreffen, sind von der nachmachtauskunftsstelle für Kriegerverluste, Berlin, W. 30, Hohenstraße 47/8, zu erbitten. Aus den angeführten Gründen kann auch ein Besuch der Gräber im Westen und in Norwegen zurzeit nicht statet werden. Einzelreisen nach dem Osten können von Fall zu Fall genehmigt werden. Anträge sind an die eben genannte nachtauskunftsstelle zu richten. Fragen, sich auf Überführungsanträge, Fürsorgemaßnahmen und Versorgung Hinterbliebener beziehen von dem Wehrmachtsfürsorge- und forgsungsamt oder Wehrmachtsfürsorge-Office in dessen Bezirk die Hinterbliebenen wohnt entgegengenommen.

### Steuergruppe III

Stiefkinder und Pflegekinder sind versch. Steuerpflichtige, die an sich in die Steuergruppe I oder II mit ihren höheren Steuerfällen fallen würden, werden dann in die Steuergruppe III mit den niedrigeren Sätzen einbezogen, wenn sie bzw. ihr Ehegatte früher als ein Stiefkindes Kinderermäßigung genießen noch lernen. Ein Stiefkindes Kinderermäßigung hatte verlag in seinen Reichen. Die Pflegeteiler der Stiefkinder im Reich, die dieser Regelung gleichgestellt würden. Reichsfinanzhof hat das abgelehnt. Stiefkinder und Pflegekinder sind begrifflich verschieden. Nach dem Wortlaut der gesetzlichen stimmung kann die Bezeichnung auf Pflegekinder nicht angewendet werden.

### Briefkasten

J. A. Sieradz. Sie können alles Nähere bei dortigen Zweigstelle Deutsche Volkspolizei erfahren.



Ein Schnappshuß vom 3. Opfertag für das 2. Kriegswinterhilfswerk,

an dem die Männer der SA, SS und des NSFK ihre Sammelbüchsen schüttelten. Se geflugmodellvorführungen waren für den Segelflugsport und gaben Gelegenheit, immer wieder die Sammelbüchse freisen zu lassen. (Aufnahme: Zastow)

# Mit 4:

„Vetag“

Auf dem Städtischen Stadthaus hatten sich bei dem Zuschauer eingekundete Zuschauer nicht erziehen auf einen zufällig anwesenden gehörigen, der seine Sache an er auch mit der Abfertigung stand. Es ist uns anwendende Bezirksstadtmagistrat war Betag dauernd und Platzverhältnisse waren Betag gewann das Los und durch eifriges Spiel der ufer war Betag dauernd er Viertelstunde kommt der und flinkt lauter zur gehen kann durch prächtigen tenden. Bereits 5 Minuten durch unhaltbaren Schuß ton dreht jetzt auf, aber d des nassen Bodens un ist weiter durch seine gute Kriegsgefangene, Berlin, W. 30, Hohenstraße 47/8, zu erbitten. Aus den angeführten Gründen kann auch ein Besuch der Gräber im Westen und in Norwegen zurzeit nicht statet werden. Einzelreisen nach dem Osten können von Fall zu Fall genehmigt werden. Anträge sind an die eben genannte nachtauskunftsstelle zu richten. Fragen, sich auf Überführungsanträge, Fürsorgemaßnahmen und Versorgung Hinterbliebener beziehen von dem Wehrmachtsfürsorge- und forgsungsamt oder Wehrmachtsfürsorge-Office in dessen Bezirk die Hinterbliebenen wohnt entgegengenommen.

# portpreis

44 Brigadeführer C

Der Generallappell der Po bereits berichteten, war lundungsfeier des Volkspolizeipräsident, 44-Brigadeführer te bei dieser Gelegenheit a „Es handelt sich hier nicht eines Vereins nach frühe r Auffassung und um die H uchsoller, arroganter, über hen, sondern um eine ernn der sportlichen Betätigu er Nationalsozialist stimmten Grundgesetzen ange n harten Existenzkampf des erforderlich, daß jeder einz lichen Gesundheit Achtung das gesamte Volk von de rten kann und erwarten muß t auf die Erhaltung seine ingsfähigkeit bis i s Lebensalter. Der I für seine Schulkaffe l Prinzip der rassistischen u gewählt. Es ist daher no er einzelne sportlich betätig

Die Höhe der Lichtleistung bei gegebenem Stromverbrauch garantiert das billige Licht der **OSRAM-D** Erhältlich für 40, 60, 75 u. 100 Watt.

**OSRAM-D** gibt billiges Licht

Bezugsquelle für Wiederverkäufer: Osram - Verteilungslager Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82, Fernspr. 146-8

Gott dem Mann  
Bruder, Schwiegervater

nach langem, mit gro

Die Beerdigung  
Straße 38a (Zagajni

Neueröff

Feln  
Litz  
Bür

Mit 4:1 läßt Zduńska-Wola aufhören

„Vetag“ ist eine sehr spielstarke Mannschaft auf die in Zukunft genau zu achten ist

Auf dem Städtischen Stadion am Hauptplatz hatten sich bei dem schlechten Wetter noch in der Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitreden. Die Mannschaft läßt die Führung durch einen guten Sportlehrer erkennen. Wir sind sehr gespannt auf die weiteren Kämpfe dieser Mannschaft.

Bei normalem Boden hätten wir sicher eine große Überraschung erlebt. Vetag wird bestimmt noch in der Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitreden. Die Mannschaft läßt die Führung durch einen guten Sportlehrer erkennen. Wir sind sehr gespannt auf die weiteren Kämpfe dieser Mannschaft.

TSV. Zgierz — SC. Rapid

Auch dieses Spiel, das man mit Spannung erwartete, wurde nicht zu Ende geführt. Wie uns gemeldet wird, verließen die Spieler von Rapid beim Stande von 4:2 kurz vor Schluss das Spielfeld.

Deutsche Fußballer mit 2:0 besiegt

Jugoslawien gewann das Länderpiel verdient / Die Deutschen verlagten

Das 178. Länderpiel des deutschen Fußballsportes und zugleich die vierte Begegnung mit Jugoslawien ging am Sonntag in Ugram mit 0:2 (0:1) Toren verloren. Die Niederlage ist, ohne an dem verdienten Sieg der Jugoslawen zu rütteln, durch verschiedene nachteilige Umstände eingetreten. — Einmal waren wir in letzter Stunde gezwungen, eine Umbesetzung im Angriff vorzunehmen, da sich herausstellte, daß der Stuttgarter Mittelfürmer Edmund Conen wegen einer alten Beinverletzung nicht voll einsetzbar war, zum anderen kam der kleine Platz mit all seinen Tücken, auf dem das weiträumige Spiel der deutschen Mannschaft sich nicht zu entfalten vermochte, zur Geltung.

Das 178. Länderpiel des deutschen Fußballsportes und zugleich die vierte Begegnung mit Jugoslawien ging am Sonntag in Ugram mit 0:2 (0:1) Toren verloren. Die Niederlage ist, ohne an dem verdienten Sieg der Jugoslawen zu rütteln, durch verschiedene nachteilige Umstände eingetreten. — Einmal waren wir in letzter Stunde gezwungen, eine Umbesetzung im Angriff vorzunehmen, da sich herausstellte, daß der Stuttgarter Mittelfürmer Edmund Conen wegen einer alten Beinverletzung nicht voll einsetzbar war, zum anderen kam der kleine Platz mit all seinen Tücken, auf dem das weiträumige Spiel der deutschen Mannschaft sich nicht zu entfalten vermochte, zur Geltung.

Ein schöner Rahmen

Der mit der Ausrichtung des Länderspiels beauftragte kroatische Fußballverband hatte sich die denkbar größte Mühe gegeben, das Spiel in einem wirklichen festlichen Rahmen abzuwickeln. Besonders hervorzuheben ist die herzliche Gastfreundschaft, die der Veranstalter der deutschen Mannschaft und ihren Begleitern zuteil werden ließ. Der Kontordia-Platz mit seiner geringen

Schwaches Spiel unserer Elf

Es ist vorwegzunehmen, daß die deutsche Mannschaft in ihrer Gesamtheit eine schwache Leistung gezeigt hat. Einführend wurde bereits gesagt, daß verschiedene Gründe als Entschuldigung anzuführen sind. Nicht nur das kleine, sondern auch das mit kümmerlichem Graswuchs bewachsene Spielfeld, auf dessen klebrigem, aber sonst festem Boden der Ball unberechenbar wegsprang. Dazu kam das Fehlen von Conen und die Tatsache, daß unsere sämtlichen fünf Stürmer der gegnerischen Abwehr weit unterlegen waren.

Vom Litzmannstädter Handball

Polizei-SS. — Post-SS. 6:3

Der Weltkrieger meinte es gestern nicht gut mit den Sportlern. Auch dieses Spiel litt sehr unter dem Miasma, der sich auf dem Sportplatz in der Horst-Wessel-Straße durch den Regen gebildet hatte.

Die „Ordnungshüter“ fürmen gleich nach vorn und der Linksaußen des P.S.B. kann zwei schöne Tore erzielen. Die Post läßt nicht nach und kann ihrerseits den Stand auf 2:1 verkürzen. Der Torwart der Post kann manchen gefährlichen Schuß des Polizeisturms meistern. Aber dann ist es doch geschehen, der P.S.B. stellt mit dem dritten Tor den alten Abstand wieder her. Während des ganzen Spiels treten Härten auf, die vermieden werden konnten. Kurz vor dem Halbspitz kann die Post zum 3:2 aufholen. Nach dem Wiederantritt wird durch schönes Zusammenwirken der Polizei ein viertes Tor erzielt. Der Boden verhindert ein einwandfreies Spiel. Der Polizei-SS. kann den sehr guten Torwart der Gegner noch zweimal überwinden und die Post gestaltet mit einem dritten Tor das Resultat günstiger. Beim Stande von 6:3 ertönt der Schlußpfiff.

Union 97 — Reichsbahn 4:1

Auf dem Sportplatz in der Königsbacher Straße trafen Union und die Reichsbahn aufeinander. Die 97er hatten Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung. Glücklicherweise fanden ihnen die jungen Spieler der 97 zur Verfügung. Das fällige Spiel um die Gebietsmeisterschaft fiel nämlich aus. Gleich nach Anpfiff setzte sich die Reichsbahn kräftig ein und kann in den ersten Minuten des Spielgeschehens zum Führungstor überraschend einleiden. Der Boden ist sehr glatt. Jeder noch so gut gemeinte Angriff der Union geht zu nichts. Erst vor dem Anpfiff kann die Union ausgleichen. Halbspitzstand 1:1! Alle Achtung! Nach der Halbzeit will es die Union wissen. Kurz hintereinander kann der Halbrechte der Union zweimal einleiden. Die Reichsbahn ist

Fußball in Zahlen

Zwischenrunde um den Reichsbundpokal: In Stettin: Pommern — Sachsen 1:6 (0:2) In Breslau: Schlesien — Württemberg 4:2 (3:1) In Hamburg: Nordmark — Südwest 0:0 n. B. In Mannheim: Baden — Berlin/Brandenburg 2:0 (0:0).

Meisterschaftsspiele in den Vereinen:

Pommern: Preußen Mlawa — Reichsbahn Königsberg 3:1 abgebrochen. Städtepiel Königsberg — Allenstein 7:0 Pommern: In Stettin: H.S. Gebiet Pommern — H.S. Gebiet Berlin 2:6 Berlin/Brandenburg: Bader 04 — Luftkassa 1:2 Spandauer SV. — Tasmania 1:4

Sachsen: Germania Königshütte — 1. FC. Kattowitz 3:0 TuS. Schwientochlowitz — Beuthen 09 4:3

Sachsen: Bader Leipzig — Dresden SC. 0:2 VfB. Glauchau — VfB. Leipzig 0:4

Mitte: Cricket Viktoria Magdeburg — 1. SV. Jena 0:1 SV. 05 Dessau — 1. SV. Bera 9:1 Sportvergg. Zeitz — VfL. 96 Halle 6:2

Nordmark: Fortuna Glückstadt — Polizei Hamburg (Gel. Sp.) 1:4

Niedersachsen: Göttingen 05 — Binde 07 Hannover 3:2 Werder Bremen — VfL. Donabrid 1:1 VfB. Flumenthal — Wilhelmshaven 05 3:3

Niederrhein: Union Hamborn — Rotweiß Essen 2:5 Schwarzweiß Essen — Schalte 04 (Gel. Sp.) 3:4

Mittelrhein: Mülheimer SV. — Süß 07 2:1 VfL. 99 Köln — Bonner SV. 0:2

Dlmark: Bader Wien — Floridsborfer AC. 2:5 Rapid Wien — Admira Wien 6:1 Wiener Sportklub — Bienna Wien 3:0 Grazer USK. Sturm komb. — NSTG. Prag (Gel. Sp.) 3:2

recht eifrig bei der Sache, kann aber nicht verhindern, daß die Union zum vierten Tor kommt. Bei diesem Stande bleibt es bis zum Schluß. Schiedsrichter Beder war wie immer einwandfrei. K. Z.

Heinz Seidler k. o.

Die Berufsboxkämpfe in der Deutschlandhalle Die große Überraschung war die L. o.-Niederlage von Heinz Seidler, der bekanntlich in Bismarckstadt trainierte. Nach vier schweren Niederlagen waren Seidlers Sekundanten in der 3. Runde des Handtuch zum Zeichen der Aufgabe gegen den Italiener Giusto. Besselmann zeigte sich wieder als wahrer Meister. Er siegte in dem Titelkampf gegen Heinz Wiesner in der 15. Runde nach Punkten. Wiesner, der gleich zu Beginn eine Rißwunde über dem linken Auge erlitt, hielt sich tapfer, mußte jedoch dem Meister einen hohen Punktsieg überlassen.

Auch Krefeld öffnet Eisstadion

Nach Köln und Essen wird als dritte westdeutsche Eisbahn am 15. November das Hindenburg-Eisstadion in Krefeld seine Tore öffnen. Die erste größere Veranstaltung ist für Ende November vorgesehen.

im Tod

Überfürge Belastung und ihre Pflichten, dürfen die Gräber, Gefühle und die Angehörigen belastet werden. Nachlaß der Gefallenen treffen, sind von der Regierung für Kriegerverluste Berlin, W. 30, Höhenpark Hagen, 10. November 1940. Ein Besuch der Gräber in Norwegen zurzeit nicht einzeln nach dem Gesetz zu Fall genehmigt werden. Die eben genannte Kommission zu richten. Fragen, Anträge, Hilfsanträge, Hinterbliebenenbescheinigungen, Wehrmachtsfürsorge-Offiziere, die Hinterbliebenen der Gruppe III Pflegebedürftig sind versichert, die an sich in die höheren Steuerklassen fallen, die in die Steuerklasse III einbezogen sind, die in die Steuerklasse III einbezogen sind, die in die Steuerklasse III einbezogen sind.

portpreis unseres Polizeipräsidenten

Brigadeführer Dr. Albert gab Richtlinien für den Polizeisport

Der Generallappell der Polizei, über den bereits berichtet, war gleichzeitig die Übungsfahrt des Polizeisportvereins. Der Polizeipräsident, Brigadeführer Dr. Albert, hat bei dieser Gelegenheit aus: „Es handelt sich hier nicht um die Gründung eines Vereins nach früherer gesellschaftlicher Auffassung und um die Heranzüchtung auschsvoller, arroganter, überheblicher Sportler, sondern um eine ernste Arbeit. Der Sport der sportlichen Betätigung liegt tiefer. Der Nationalsozialismus ist nach bestimmten Grundgesetzen angetreten. Es ist in der harten Existenzkampf des deutschen Volk erforderlich, daß jeder einzelne seiner persönlichen Gesundheit Achtung entgegenbringt, das gesamte Volk von dem einzelnen erten kann und erwarten muß, schon mit Rücksicht auf die Erhaltung seiner eigenen Leistungsfähigkeit bis in sein höchstes Lebensalter. Der Reichsführer für seine Schutzstaffel und Polizei, Prinzip der rassistischen und körperlichen Ausgewähltheit. Es ist daher notwendig, daß sich einzelne sportlich betätigt, um einer zu

frühen Vergrößerung und Verfallung zu begegnen. Die neuen politischen Aufgaben, die der Führer dem deutschen Volke gestellt hat, können nur durchgeführt werden, wenn es erbgelund ist und bleibt und einen erbgelunden Nachwuchs besitzt.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede bekannte sich unser Polizeipräsident zu folgenden sportlichen Grundfragen:

- 1. Anständige und saubere Haltung im sportlichen Kampf dem Gegner gegenüber; 2. unbedingte Disziplin den Anordnungen des Schiedsrichters gegenüber; 3. höchster persönlicher kämpferischer Einsatz.

Nicht die Leistung des einzelnen ist ausschlaggebend, sondern die Gemeinschaftsleistung. Die Mannschaft erhält den ersten Preis zugesichert, deren Gesamtleistung am höchsten liegt. Höchstes persönlicher Einsatz des einzelnen für die gesamte Mannschaft, das ist der tiefe Sinn, den der Nationalsozialismus dem Sport gegeben hat. Ich habe mich daher entschlossen, einen Preis zu stiften! (Näheres gehen wir noch bekannt).

Winterhilfswerk, (bätschen schüttelten. Sehen Gelegenheit, immer (Aufnahme: Jastow)

Advertisement for Dskar Kirchof, featuring a portrait of a man and text about a funeral for his father on November 2nd. The text reads: 'Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 2. November meinen herzenguten Vater, unseren lieben Sohn, Bender, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Neffen, Onkel und Vetter... Dskar Kirchof... nach langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 53 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Dienstag, 5. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelm-Gußloff-Straße 38a (Zogajnikowa), aus auf dem alten eeg. Friedhof statt.'

Advertisement for 'Ein halber Mensch' (Half a Man) medicine. It claims to cure rheumatism, sciatica, and other ailments. Text: 'Ist man, wenn man nicht gesund ist. Darum sollten Rheumatiker, Gichtiker, Frauen in den Wechseljahren und alle die Stuhl-, Leber-, Galle- oder Nierenbeschwerden haben, täglich 1-2 Tassen des seit 1893 bewährten Vulneral-Blutreinigungstee trinken. Sie werden aufleben sein. Packte zu RM. -80, 1,65, 3,- und 4,30 erhalten Sie in Ihrer Apotheke. Verlangen Sie oder ausdrücklich die seit 1893 bewährte Marke Hersteller: P. Grundmann, Apoth., Berlin W. 30 Vulneral'

Advertisement for Brauns' Fleckwasser (Stain Remover). Text: 'besonders bei Fett- und fettähnlichen Flecken. Nicht feuergefährlich! Auch so gut wie die bekannten Brauns' Stofffarben erhältlich: Drogerien, Landapotheken u. anderen Fachgeschäften'

Advertisement for a mechanical workshop. Text: 'Neueröffnung Feinmechanikerwerkstatt ADOLF LAUFERSWEILER Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82, im Hof, Fernruf 208-26 Büromaschinen: Reparatur, Reinigen, Umbau, Verkauf und Ankauf Eisen-, Dreh-, Stanz-, Schweiß- und Frisarbeiten Eisen- und Metall-Vernicklung Eröffnung Dienstag, den 5. 11. 40.'

Advertisement for a hair salon. Text: 'Rasierklingen ohne Kennziffer aus Vorrat prompt lieferbar Theodor Peters & Co. Eisenhof/Café, Rheinland Damen-Schneidwerkstatt Frau Marie Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße (Schillerstraße) 6, W. 4 Fernruf 148-60.'

Advertisement for a funeral home. Text: 'Bestattungsinstitut Josef Gärtner & Co. Litzmannstadt Zentrale: Hoerstr. 19 Filiale Adolf-Hitler-Str. 275 Gegründet 1888 Fernruf 114-04 u. 114-05 Tag u. Nacht Familien-Anzeigen gehören in die L.Z.'

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast
Wie konntest Du, Veronika! Suzi Huber, Wolf Albach-Reitz		Zweite Wache Jud Süß** F. Marian, R. Soederbaum, S. George, W. Kraus	Olga Tschichowa, Hans Stüwe Otto Gebühr in <b>Leidenenschaft</b>
Deli Bühnenstr. 123	Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen im Casino, Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Palast 16.30, 18.30, 20.30 Sonntag auch 14.30 In allen anderen Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, sonntags auch 13.30	
Die unvollkommene Liebe	Schlußakkord mit 24 Tagever u. Willi Birgel	Gloria Ludendorffstr. 74/76 „Der Fall Deruga“ mit Willi Birgel	Palladium Schönlitzer Ufer 10 Der Unwiderrückliche
Roma Heerstraße 84	Corso Kangenerstr. 2-4	Mimosa Bühnenstr. 178 Ranon**	Ma König-Heinrich-Str. 10 Meine Tochter lebt in Wien
Der Kaiser von Kalifornien	Wegen Renovierung geschlossen		

**Theater zu Litzmannstadt**  
Städtische Bühnen

Heute, Montag, 4. 11., 20 Uhr  
Wahlfreie Miete  
Freier Kartenvorverkauf  
Vorstellung für die SA.  
**Spiel nicht mit der Liebe**  
Lustspiel mit Musik von  
Richard Kehler  
Musik von Walter Bromme

Dienstag, 5. 11., 20 Uhr  
KdF-Ring 5  
Ausverkauft  
„Verpflanz mir nichts“  
Komödie v. Charlotte Rihmann

Insertiert in Der L. Ztg.

**Deutsche Schneiderbetriebe**  
in Litzmannstadt empfehlen sich ihrer geachteten Kundenschaft

<b>Uniform- und Zivil-Mass-Schneidereien</b>	
<b>Otto Blien</b> Fabrikstraße 3	<b>Wilhelm Felst</b> Adolf-Hitler-Straße 73 Ruf 150-50
<b>J. F. Hoffmann</b> 1. u. 2. Adolf-Hitler-Straße 93 Ruf 177-76	<b>M. Kepler</b> Kudolf-Heß-Straße 17 Ruf 110-63
<b>Theodor Kiebler</b> Adolf-Hitler-Straße 132 Ruf 164-83	<b>Paul Rase</b> Adolf-Hitler-Straße 62 Ruf 230-86

**Gebrauchte Monopolfflaschen**  
werden in jeder Menge gekauft. Spinnlinie 117.

**Kaffee Esplanade** Adolf-Hitler-Str. 100  
Ruf 111-92  
Die gute Musik = Das gute Gebäck und der gute Kaffee  
Die gepflegten Getränke  
**O. Pohl**

**Welt-Globus 1941**  
108 cm Umfang. Eine Höchstleistung!  
Für ein Globus wie dieser gibt das Bild der Erde richtig  
wird. Alle Fragen können mit dem Globus gelöst werden.  
Wer die weltumspannenden und weltweiten Zusammenhänge  
übersehen und die Überlegenheit des Weltbildes gewinnen  
will, der braucht diesen nur 4 Mk. (eig. Gebrauchs-  
leistung, unumkehrbar, unregelmäßig, Stempel und das 200 Seiten  
harte, reich illustrierte Werk „Erde und Welt“ werden kostenlos  
mitgeliefert. (Gesamtpreis 36 Mk., 2 Bde., 2 Bde., 2 Bde.)  
Wenn Sie ihn noch heute besitzen, kann er Ihnen schon  
morgen gute Dienste erweisen. Auf Wunsch 3 Bände zur Ansicht,  
dabei kein Risiko. Weltatlasbuchhandlung Halle/S. 77

**Kalikloca**  
Die angenehm schäumende  
**Zahnpasta**  
Halbe Tube - 35, große Tube - 60



**Der schmerzende Kopf**  
verlangt rasche Linderung.  
Citrovonille leistet hierzu  
gute Dienste. Bekannt u. be-  
vorzugt wegen seiner raschen  
oder Nervenschmerzen, Mi-  
gräne, Neuralgien, In-  
Apotheken 6 Pulver- od. 12  
Obolaten-Packung RM. 96

**Taschentücher**  
für Herren und Damen, auch  
**Poussierlappchen** bei  
**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
Das Haus der zufriedenen Kunden!

Konsolen für Vitrinen, Glasaufsätze und Glas-  
schaukästen sowie Türbeschläge aus Messing  
und Nirosta-Stahl fertigt an und liefert,  
ferner Dreirad-Transporträder, Kranken- und  
Invaliden Fahrräder wie immer bei der  
**Fa. L. Tahler**  
Litzmannstadt, Engelstr. 8. Fernruf 150-42

**Mein Kampf**  
Das Buch der Deutschen. Die  
einmalige Jubiläumsausgabe in  
großem Format, mit buntem  
Einband u. Kopplithographie  
größerer Schrift, kostet nur 3,-  
monatlich (Preis m. Kasse  
2 RM., 2 Bde., 2 Bde.)  
Weltatlasbuchhandl. Halle/S. 77

Habe mit dem heutigen Tage einen  
**Speditions- u. Fuhrbetrieb**  
in Kutno eröffnet.  
**Erich Meidsner**  
Speditions- und Fuhrbetrieb  
Kutno, Grabenstraße 36

8 Paßbilder  
in 8 Minuten RM 1.—  
**Photomaton**  
Inh. A. Marktan  
Adolf-Hitler-Straße 41  
Ruf 127-51

**Martin & Norenberg**  
Adolf-Hitler-Straße 160, Fernruf 261-74

<b>Alfons Reiser</b> Herz-Wessel-Straße 25, Wohn. 13	<b>Berthold Stoltz</b> Kudolf-Heß-Straße 7
---------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

**Bekleidungs- u. Bekleidungs- u. Fachgeschäft**  
**Edmund Boksleitner**  
Litzmannstadt  
Inh. Alfred Boksleitner  
König-Heinrich-Straße 79  
Ruf: 141-79

**Herren-Mass-Schneidereien**

<b>Christian Blien</b> Inh. Alfred Blien Luther-Straße 1 Ruf 159-84	<b>Julius Felker</b> Kudolf-Heß-Straße 8
<b>Adolf Greb</b> König-Heinrich-Straße 27	<b>Alex. Hartwig</b> Kudolf-Heß-Straße 9
<b>Theodor Hasenfuss</b> Adolf-Hitler-Straße 165, Ruf 236-40 Herren-Bekleidung.	<b>L. Hetmann</b> Inh. H. Rabat-Joh Meisterhausstraße 6, Ruf 168-90
<b>G. Lautenschläger</b> Formals Firma Czaplak Adolf-Hitler-Straße 111 Fernruf 103-77	<b>B. Popiolkiewitsch</b> Meisterhausstraße 210 Eingang: Hermann-Göring-Str.

**Robert Völker**  
Herz-Wessel-Straße 39

**Handwerksarbeit —  
Qualitätsarbeit**

**Eugen Wolle**  
Komm. Verw. der Fa.  
F. Chojnacki  
König-Heinrich-Straße 59  
Ruf 140-62

**Damen- und Herren-Mass-Schneidereien**

<b>Ludwig Fischbuch</b> Bühnenstr. 107	<b>Alfred Fliegner</b> Eigernes Tor 23, Unts., 1. Stod Fernruf 230-03
<b>Oskar Kajnath</b> 1. u. 2. Adolf-Hitler-Str. 199 (früher 261)	<b>Theodor Meier</b> Adolf-Hitler-Straße 207 Fernruf 243-85

**Bernhard Pfeil**  
Schneidemeister  
Kudolf-Heß-Str. 219, Ruf 167-64

**W. Scheffler**  
Meisterhausstraße 14

**Karl Scheffler**  
König-Heinrich-Straße 39

**Otto Schlecht**  
König-Heinrich-Straße 56

**Irma Scherler**  
Litzmannstadt, Erhard-Baker-Str. 14, Ziehnstraße 5, W. 11  
Detatieren, Plizieren, Hohlraum, Beschnitt, Knopflöcher, Knopfüberziehen,  
Bunt- und Weißsticken, Oberlohnarbeit

**Kürschner-Werkstatt**  
**R. Schindler**  
Adolf-Hitler-Str. 165

**Oskar Wohlfahrt**  
Bühnenstr. 78, W. 12

**Anzeigen**  
betreiben Ihr Geschäft,  
Sie führen Ihnen  
neue Kunden zu!

**Damen-Mass-Schneidereien**

<b>O. Grunewald</b> Adolf-Hitler-Straße 154	<b>Otto Karsten</b> Meisterhausstr. 201 Ruf 193-07
<b>Anda Mey</b> Schlageterstraße 35, Wohnung 9 Fernruf 218-65	<b>Joh. Roth &amp; Sohn</b> Eigernes Tor 5 Fernruf 124-75

**Karla Zdybicki**  
1. u. 2. Herz-Wessel-Straße 2  
2. Eingang, 1. Stod

**Feder Handwerker**  
liest die L. Z.

**Kaufe ständig:** Kristall und  
Porzellan,  
Kaffe- und Espressotassen, Gabeln,  
Keller, Löffel, Besteck, Platten,  
Kunstabdrücke, Briefmarken, Bil-  
der, Gemälde, Fotoapparate, Sport-  
artikel, Grammophone, Harmonikas,  
Wanduhren, Palasttaschen etc. sowie  
Schreib- u. Nähmaschinen usw. Schla-  
geterstraße 4, 2. u. 3. Verkaufsgeschäft  
Emil Rothberg, Ruf 244-05

Schlafzimmer und Speisezimmer  
in gutem Zustande zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter 1053 an  
die L. Ztg. 14324

**Offene Stellen**

**Deutscher  
Stubenmaler**  
gesucht. — Sofortige  
Meldung  
**Rialto**  
Komm. Verw.

**Suche stille Beteiligung**  
oder gehobene Stellung.  
Ich besitze 5000 Mark,  
bin Kaufmann, perfekt in allen  
Büro- und kaufm. Arbeiten. An-  
gebote unter 1050 an die L. Ztg.

**Vermietungen**  
Frontzimmer, gut möbliert, mit  
Bad u. Bequemlichkeiten, sofort  
zu vermieten. Schlageterstraße  
228, W. 8. 14320

**Möbliertes Zimmer zu vermie-  
ten.** Ribbelungenstraße 8, W. 2,  
von 14—19. 14322

1 Zimmer und Küche, 2. Stod,  
in sauberem Hause sofort abzu-  
geben. Eigernes Tor 7, beim  
Hausmeister.

Zu verkaufen ein paar Arbeits-  
pferde. Königsbacher Straße 86  
(Straßenbahn Nr. 10). 14328

**Besohl Gummi**  
sofort bzw. kurzfristig  
**Tepa-Gummikleber**  
hält sofort, auch ohne Presse,  
35kg-Kannen RM 1.80 je kg

**Tepa-Kleber**  
besser als Weizenkleber  
1/1 B u. H je RM 0.90

Schuh-, Sattler- u. Wurfgarne,  
Werkzeuge, Tische, Stiefelreißer  
u. a.

**PAUL TEPEL**  
Schuhmacher-Werkel  
Fachgroßhandel  
Breslau 1, Rohmarkt 11

**Wir  
liefern  
Seifenstein**  
(Atratron) los und in Paketen  
Paul Starzonek K.-G., Glogau  
Fernruf 217, 2128

**Baumaschinen**  
für Hoch-, Tief- und Straßenbau  
liefert teilweise ab Lager  
**Albert Mahe**  
Schlageterstraße 74, Ruf 277-38

Stahlmeister gesucht für Groß-  
hainer und Schwabenstühle, muß  
auch mit englischen Stühlen  
vertraut sein. Zu erfragen  
Adolf-Hitler-Str. 19, im Textil-  
warengeschäft. 14305

Uniformstellenabteil  
**Geißler & Haß**  
Kasbach/Wagern. Geogr. 1815  
sucht für den hiesigen Bezirk ge-  
eigneten  
**Vertreter**  
der bei Schneidemeistern und  
Händlern entsprechend einge-  
führt ist.

**Verkäufe**  
**Textilwarengeschäft**  
in günstiger Lage  
zu verkaufen  
**Frau Schrott**  
Kutno, Weidigenstraße 7

**Neue Säcke**  
für Getreide, Mehl  
u. Futtermittel sowie  
Sackband liefert  
Erste Oberösterreichische  
Sackgroßhandlung  
**St. Miele**  
Gleiwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 55123  
Telegraphenamt: Gleiwitz  
Säckemühle Gleiwitz

**SCHROTT  
METALLE**  
jede Art u. Menge  
kauft Kündig  
Litzmannstadt  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Bühnenstr. 59  
Ruf 127-05.

**Mietgesuche**

**Gut möblierte  
Zimmer**  
für unsere Gefolgschaftsmitglieder aus  
dem Altreich gesucht. Angebote an die  
Personal-Abteilung der Litzmannstädter  
Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 86 erbeten.

Ein Mann zum Austragen von  
Zeitschriften zum sofortigen An-  
tritt gesucht. Melben Buchhand-  
lung Ruppert, Adolf-Hitler-  
Straße 147.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Achtung, Rückwanderer!**  
**Wohnen, Galizien und Narewdeutsche!**  
In der Zeit vom 8. 11. bis 18. 11. 40 findet in den  
Räumen der Dienststelle des Höheren SS- und Polizei-  
führers Warthe, Städtischer Einath (Kutno, Alex.  
Kinoaal Apollo, Hindenburgdamm 1/1), die Erhe-  
bung aller in Kutno wohnenden wohnsinnigen, galizien-  
und narewdeutschen Rückwanderer statt.

Die Haushaltsvorstände, oder sofern diese verhin-  
dert sind, deren gesetzliche Vertreter, haben sich zu den  
nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Mittwoch, 6. November	Buchstabe A, B, C,
Donnerstag, 7. November	" D, E,
Freitag, 8. November	" F, G, H,
Samstag, 9. November	" I, J, K,
Montag, 11. November	" L, M,
Dienstag, 12. November	" N, O, P,
Mittwoch, 13. November	" Q, R,

Der Höhere SS- und Polizeiführer Warthe,  
Städtischer Einath  
gez. Dietrich  
H-Obersturmbannführer

**Kleine Anzeigen sind Erfolgsbringer**

Donnerstag, 14. November " S, St, Sh,  
Freitag, 15. November " T, U, W,  
Samstag, 16. November " X, Y, Z, 3.

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genann-  
ten Tagen von 8.30 bis 17.30 Uhr.  
Über folgendes wird Auskunft verlangt:  
Namen, Alter und Rückwandererstatusnummer  
aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst  
und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Fam-  
liemitgliedes vor der Umsiedlung und jetzt, Umfang  
eigener Betriebe vor der Umsiedlung und jetzt, des-  
gleichen die Wohnungsverhältnisse.  
Wer es vermag, sich zu dieser Erhebung zu mel-  
den, wird in die abschließende Rückwandererartikeln nicht  
ausgenommen und kann damit Rechte verlorlich gehen,  
die ihm als Rückwanderer zustehen.  
Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im  
Stadtgebiet Kutno wohnenden wohnsinnigen, galizien-  
und narewdeutschen Rückwanderer.

**Stellengesuche**

Speditur mit langjähriger  
Praxis sucht Stellung. Angebote  
unter 1029 an die L. Ztg. 14298

**Achtung! Komm. Hausverwalter!**  
Ich bearbeite selbständig Miet-  
abrechnungen usw., auch stunden-  
weise, und erbitte gefällige An-  
gebote unter 1052 an die L. Ztg.

**Güte Werbung  
hilft nur guter Ware!**

**Der Höhere SS- und Polizeiführer Warthe,  
Städtischer Einath  
gez. Dietrich  
H-Obersturmbannführer**

**Güte Werbung  
hilft nur guter Ware!**

Aus der Gauhauptstadt

Pofener Ratsherren kamen zusammen

pm. Unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Scheffler fand im Rathaus der Gauhauptstadt eine Sitzung der Ratsherren statt, die der bisher geleisteten Aufbaubarbeit gewidmet war.

Posen und der Rittkreuzträger Lütz

pm. Welcher Balte konnte nicht in Riga die Trikotagenfirma Lütz? Der eine Firmeninhaber hat auch jahrelang dem Verein der Reichsdeutschen in Riga vorgesprochen.

Tagung von Kinderärztinnen

pm. Unter der Leitung der Gaureferentin für Kindertagesstätten, Ad. am, tagten in Posen 80 Kinderärztinnen, die aus dem ganzen Wartheland zusammengekommen waren.

Kalisch

Ein falscher Polizeibeamter

Dr. S. Der 21jährige Bäckerlehre Anton Borek, der nicht vorbestraft ist, hielt am 28. Juli 1940 in verschiedenen Orten in angetrunkenem Zustand Posen und Wolschniendeutsche an, gab sich als Beamter der Geheimen Staatspolizei aus und nahm ihnen Geldstrafen von 1 bis 5 Reichsmark dafür ab, daß sie ihn nicht gegrüßt hätten.

Strenge Strafe für einen Betrüger

Dr. S. Der Schneider Josef Rys aus Nowy nahm seinem Vater einen nicht mehr gültigen 50-Markschein mit dem Ausgabedatum vom 7. Februar 1908 weg.

Der Glücksmann meldet:

Beim Glücksmann 679 wurden 1000 M gezogen und bei den Glücksmännern 678 und 683 je 100 M.

Die italienische Abordnung in Posen

Empfang beim Reichsstatthalter und in der Wirtschaftskammer Wartheland

Vom Generalgouvernement kommend, traf die italienische Wirtschaftsabordnung am Freitag früh in Posen ein.

Geführt vom Präsidenten der italienischen Handelskammer, Staatssekretär Nationalrat Dr. Molino, besteht sie aus einer Anzahl Nationalräten, Verbandspräsidenten, Direktoren, Geschäftsführern, Sekretären und anderen Wirtschaftsvertretern, die vom Leiter der Reichsgruppe Handel, Oberführer Dr. Haneler, und Oberregierungsrat Dr. Britsch vom Reichswirtschaftsministerium begleitet werden.

gemeinsame Kampf beider Völker auch in der Wirtschaft geführt wird, wozu der Warthegau nicht wenig beiträgt.

Von italienischer Seite dankte Präsident Dr. Molino für den herzlichen Empfang und hob den Wert der Studientreise hervor.

Schaffensmut Der Frau im Osten

Begeisterte Helferinnen nationalsozialistischen Aufbaues im Warthegau

Ein Jahr ist erst vergangen, seit die fleißigen deutschen Heere das Land im Osten dem Reich zurückgewonnen haben.

durchbringen. Es bestehen schon 28 Gruppen, die mit heiligem Bemühen und voller Stolz dabei sind, an dem Aufbau ihrer Heimat in ihrem betrieblichen Wirkungskreis mitzuhelfen.

Wiele der deutschen Frauen im Osten haben während des Volkssturms auch körperlich sehr gelitten, so daß sie dringend eines längeren Erholungsurlaubes bedürften.

Die in den Betrieben arbeitenden deutschen Frauen sind zumeist von alters her im Warthegau ansässig und haben unter der Polenherrschaft schwer zu leiden gehabt.

Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront, das auch im Warthegau die Betreuung der werktätigen Frauen übernommen hat, ging deshalb zuerst daran, zusammen mit den übrigen zuständigen Stellen die schlimmsten Übelstände in den Betrieben zu beseitigen und den Frauen bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit dem Mütterdienst im Deutschen Frauenwerk werden in größeren Betrieben laufend Mütterkurse abgehalten, die sehr rege besucht sind, da die deutschen Frauen in der Zeit der polnischen Herrschaft bisher niemals Gelegenheit hatten, sich auf dem Gebiete der praktischen Haushaltsführung auszubilden.

Den Werkfrauengruppen fällt die wichtige Aufgabe zu, die weibliche Gefolgschaft der Betriebe ganz und gar mit deutschem Geist zu

allen Sorgen in einer schönen deutschen Umgebung erholen dürfen. Und es ist nicht das geringste Ergebnis dieser Arbeitsplatzabklärung, daß einige dieser Studentinnen dabei den festen Entschluß gefaßt haben, nach dem Abschluß des Studiums ihre Berufsarbeit im Warthegau aufzunehmen.

Sie haben das Land im Osten durch eigene Anschauung kennengelernt und wissen, daß die Arbeit dort nicht leicht ist. Daß es sich aber um dieses Land lohnt, seine ganze Kraft einzusetzen, das haben sie auch gespürt.

Zgierz Zur Nachahmung empfohlen Stp. Anlässlich der Hochzeitsfeier des Josef Kaufers mit Olga, geb. Steinte, wurden für das Winterhilfswerk von 20 anwesenden Gästen 180,42 M gespendet.

Zdunska Wola

Zum 5. November

Am heutigen Dienstag feiert sich zum erstenmal der Tag, an dem Zbunska Wola seine erste Befreiungsfeier beging.

Wirtschaft der „L. Z.“

Das neue Lohnpfändungsrecht

Einheitliche Regelung des Pfändungsschutzes für Arbeitseinkommen

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 188 vom 31. Oktober 1940 wird die vom Reichsminister der Justiz und Reichsminister des Innern unterzeichnete Verordnung zur einheitlichen Regelung des Pfändungsschutzes für Arbeitseinkommen (Lohnpfändungsverordnung 1940) veröffentlicht.

fönlichen oder beruflichen Gründen oder im Hinblick auf besonders umfangreiche geleistete Unterhaltspflichten geboten ist und überwiegende Belange des Gläubigers nicht entgegenstehen, kann auch diese Reue- oder Abt.-Zehntel-Grenze des höchstzulässigen Pfändungsschutzes zugunsten des Schuldners noch überschritten werden.

Preisbildung für neue Gewebe und Säcke

Im Reichsanzeiger Nr. 255 vom 30. 10. 1940 wird die Anordnung zur Preisbildung für neue Gewebe und Säcke beim Verkauf durch die Mitglieder der Fachuntergruppe Sack-, Plan- und Zelte-herstellung vom 28. Oktober 1940 veröffentlicht.

Einzugsgebiete der Hansamstellten

Unter Aufhebung aller bisher erlassenen Bestimmungen über Einzugsgebiete für Hansamstellten veröffentlicht der Beauftragte des Reichsgerichtsrates für inländische Welle und Halterpflanzen die Anordnung Nr. 18 über die Neuverteilung von Einzugsgebieten für Hansamstellten.

224 000 ha neue Erdölvorkommen in Rumänien

Das Wirtschaftsministerium hat auf Antrag der obersten Bergbaubehörde verschiedene Gebiete im Gesamtumfang von 224 000 ha zu Erdölvorkommen im Sinne des Bergbaugesetzes erklärt.

Zum Weihnachtsgeschäft

empfehlen ein reichhaltig assortiertes Lager in Spinnstoff-, Galanterie- und Kurzwaren sowie

Geschenkartikeln u. Neuheiten

Großhandelshaus „L. Hendeles“ in komm. Verwaltung Sigmundstadt, Hohensteiner Straße Nr. 11, Erdgeschoss links

Rechtzeitiges Eindecken — kein Zeitverlust!

Ansiedler

oder kommissarischer Berwakter als Teilhaber gesucht.

Angebote unter 1069 an die L. Ztg.

Eisenarme transportable Kachelöfen

gegen gültige Kennziffer und Angabe der Dringlichkeitsstufe kurzfristig lieferbar.

HERMANN SALGE Jun. Hannover Braunschweigstr. 6. Ausstellungsraum Alte Keller Heerstr. 24 Fernruf 634-93

Das Weiberdämle

20 Jahre Jünger - Eklepäng

gegen graue Haare

Mit wasserhell leichtester Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Wehrtr erlangt. Verlangen Sie unverbindl. u. portofr. Gratisprospekt Eklepäng GmbH., Berlin SW 41

Berlangt

in allen Gaststätten und Hotels die Sigmundstädter Ztg.

Kleine belanglose Änderungen

sind manchmal infolge geltender Vorschriften und Anordnungen bei ausgeben. Anzeigen noch erforderlich. Der Sinn des Anzeigenwertes bleibt dabei erhalten.

Einzelger.-Abteilung der Sigmundstädter Zeitung

Kaufsuche

Suche für sofort mehrere Sauerkraut-

Schneidemaschinen zu kaufen. Etwa angebots unter 1066 a. die L. Ztg.

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Offene Stellen

**Verkäuferin** (Deutsche) für eine Bäckereifiliale. Anzumelden Heerstraße 96, Ruf 234-87.

Echtiges, selbständiges, ehrliches **Allein-Mädchen** mit guten Kochkenntnissen und Zeugnissen, für besseren deutschen Zweipersonen-Haushalt, per sofort gesucht. Anmeldungen: Sutanow, Alazienweg 12.

Für mittleren Gutsbetrieb wird zum sofortigen Antritt ein deutsch oder russisch sprechender **Wirtschafts-Beamter** gesucht. Meldungen an die Gutsverwaltung Jaroschow, Post Karzew, Kreis Lentzsch.

Es werden für den Warte- und Bau zum sofortigen Eintritt gesucht **Schachtmeister Betonpoliere** und **Zimmerpoliere**

**Huta**  
Hoch- und Tiefbau AG.  
Baustelle Warthebrücke  
Sieradz, Ruf Nr. 80.

**Telephonistin** für Zentralstation eines Industrieunternehmens gesucht. Angebote unter 987 an die L. Z.

**3-4 Damen oder Herren** für mehrfach patentierten, unentbehrlichen Haushaltsartikel sofort gesucht. Täglich Besuche. Angebote an W. Koch, Handelsbüro, Kassel, Schliehach 85.

**Stuhlmeister** gesucht für Großenhainer und Schwabenstühle, muß auch mit englischen Stühlen vertraut sein. Zu erfragen: Adolfs-Hitler-Str. 19, im Textilwarengeschäft. 14305

**Tüchtigen energischen jüngeren Expedienten** stellt ein  
Ritshof, Danziger Straße 126

**Perfekte Verkäuferin** für Lebensmittelgeschäft ab sofort gesucht. Kurfürstenstr. 4a, Emil Kadach.  
**Köchin**, perfekt für eine Gaststätte zum sofortigen Antritt gesucht. Anfragen: Litzmannstadt, Spinnlinie 131, bei G. Sommer.  
**Geübte Verkäuferin** für Bäckerei gesucht. Moltkestr. 231. 14335

## Vertreter

zum Verkauf erstklassiger Tier- und Hautleime für Litzmannstadt und Umgebung **gesucht.**  
Bewerber müssen bei einschlägigen Industrie- und Handelsfirmen gut eingeführt sein. Angebote erbeten unter 1067 an die Litzmannstädter Zeitung.

## Kaufgesuche

**Gebrauchte Monopolfaschen** werden in jeder Menge gekauft. Spinnlinie 117.

## Reste u. Abschnitte

v. Stoffen aller Art, purifiziert, zur Puppenkleidung gesucht. Bromberger Pfennig Markthalle, Bromberg, Friedrichstraße 34.

Zum Frühjahr werden männliche und weibliche **Drogistenlehrlinge** eingestellt.  
Für gründliche Ausbildung wird garantiert.  
Es wollen sich nur intelligente junge deutsche Menschen mit höherer Schulbildung bewerben.  
Borerei nur schriftliche Angebote an **F. Reichelt A.-G.**,  
Rezeptions-Großhandlung  
Litzmannstadt, Adolfs-Hitler-Str. 96

**Jüng. Kassiererin** mit deutsch-polnischen Sprachkenntnissen und schriftlichen Arbeiten gesucht. Lubendorffstraße 43, Treuguth.

## Kontorbote

14-16 Jahre alt, der auch leichte schriftliche Arbeiten erledigen kann, wird eingestellt. Meldungen Dienstag 11 bis 12 Uhr Litzmannstädter Zeitung, Betriebsabteilung, Adolfs-Hitler-Str. 86, III. Stod.

**Junge Damen** für Ballett gesucht (Polinnen kommen nicht in Frage). Meisterhausstraße 246, W. 7. Täglich von 17-19 Uhr (Sachnos). 14344

**Wirtschaftlerin**, nicht unter 22 J., intell., mit abgeschlossener Schulbildung, zu alleinistehendem Herrn gesucht. Vorzustellen von 7-9 Uhr abends. Reissäuerergasse 1, W. 5. 14342

**Junger kräftiger Mann** als Bote und Fader gesucht von kommiss. Verwaltung Radziejewski, Kozen & Co., Schlageterstr. 57. Vorstellung täglich 8-17 Uhr. 14332

## Stellengesuche

**Achtung! Komm. Hausverwalter!** Ich bearbeite selbständig Mietabrechnungen usw., auch stundenweise, und erbitte gefällige Angebote unter 1052 an die L. Z.

**Bilanzbuchhalter**, langjähriger Buchprüfer im Finanzamt, sucht Dauerstellung, auch stundenweise. Angebote unter 1003 an die L. Z. 14235

**Deutscher**, in ungeländiger Stellung, wünscht sich ab sofort zu verändern. Spezialität

**Lagerleiter oder Lagerbuchhalter**  
Angebote unter 1004 an die L. Z.

**Gebildete Dame** Deutsche, intelligent u. zuverlässig, mit abgeschlossener Hochschulbildung, Stenographie, Schreibmaschinen (Schreibmaschinen), sucht entsprechenden Posten mit durchgehender Arbeitszeit. Best. Zuschriften unter 1061 an die L. Z.

**2 Kraftfahrer**, Autoschlosser, suchen Stellung. Auskunft: Adolfs-Hitler-Str. 86, W. 22. 14361  
**Bilanzbuchhalter** sucht Beschäftigung für einige Stunden täglich. Angebote unter 1055 an die L. Z. erbeten. 14349

## Gut möblierte Zimmer

für unsere Gefolgschaftsmitglieder aus dem Altreich gesucht. Angebote an die Personal-Abteilung der Litzmannstädter Zeitung, Adolfs-Hitler-Str. 86 erbeten.

## Inferieren bringt Gewinn

**Böhmer Beamter** sucht ein oder zwei möblierte Zimmer, auch mit voller oder Abendverpflegung. Angebote unter 1058 an die L. Z. 14353

**Möbl. Zimmer mit Bad** sofort gesucht. Angebote unter 1057 an die L. Z. 14352

**Schöne 3-4-Zimmerwohnung** mit allen Bequemlichkeiten (Nähe Wassergraben) sofort gesucht. Fernruf 227-63. 14211

## Kaufe Altsilber

**H. Berg**, Goldschmiedemeister  
Adolfs-Hitler-Str. 102a, Ruf 136-98  
Damen- und Herrenpelz kaufe. Angebote unter 953 an die L. Z.

**Gute Werbung hilft nur guter Ware!**

**Schrott und Metalle**, alte Maschinen, Lumpen und Papier taufe ständig **Otto Manal**  
Hauländerstraße 30 Ruf 129-97

**Kaufe Möbel**  
jeglicher Art, Kompl. u. Einzelstücke, sowie Teppiche und Polster. S. Schubert, Hort-Wessel-Str. 28. Fernruf 277-35.

**Registrierkasse** mit Bonusgabe und autom. Schnellwaage gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter 1056 an die L. Z.

**Kleiderschrank** bis 100 RM, **Rückenbüffel** bis 100 RM, ferner 1 Tisch und Regale sofort bar gesucht. Hartwig, Ulrich-von-Hutten-Str. 204/7a.

## Verkäufe

**Reitpferd**  
Fuhs, 7 Jahre, Wallach, verkauft Gut Korzpa, Post Lentzsch. Fernspr. 62

**Salon** (Sofa, Bitrinischrank, 6 Stühle, 2 Sessel) für 180 RM veräußert. Ulrich-von-Hutten-Str. 204/7a. Ruf 10-12 oder 16-17 Uhr.

**Mantel**, Kamelhaar, 48er, völlig neu, bezugscheinfrei, 180 RM. Ulrich-von-Hutten-Str. 204/7a. Ruf 10-12 oder 16-17 Uhr.

**Dunkelbrauner Fuhs** zu verkaufen, neu, 65 RM. Familie Bondzio, Moltkestraße 258, W. 5. Besichtigung von 17-19 Uhr.

**Große Speisezimmer-Einrichtung** zu verkaufen. Möbelfabrikerei Proppa, Spinnlinie 109. 14347

**Schweißapparat**, Nickelwanne, Schraubstöße, 3 PS-Motor und Kleinigkeiten zu verkaufen. Adolfs-Hitler-Str. 82, Hof rechts.

**Scharfer Wachhund** zu verkaufen. Alexanderhofstr. 87. 14363

**Großere Menge Seegras** und **Reinwandstücke** preiswert zu verkaufen. Straße der 8. Armee 21. 14389

## Vermietungen

**Ein Saal**, 17x6 1/2 m groß, mit angrenzendem Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Adresse: Hofensteiner Str. 162, bei der letzten Straßenbahn-Haltestelle.

**Gut möbliertes Zimmer** mit 1 bzw. 2 Betten, Chaiselongue u. Bad sofort zu vermieten. Spinnlinie 95-5 o. I. 14389

## Mietgesuche

**Junge Dame** sucht sauberes Zimmer bei Deutschen. Angebote unter 1051 an die L. Z. 14321

**Sauberes möbl. Zimmer** möglich mit Kochgelegenheit gesucht. Küppers & Hilbert  
Hoch-, Tief-, Straßenbau  
Litzmannstadt, Adolfs-Hitler-Str. 90.

Ver **Fernruf** III. Folge  
Spart stets Geld und Zeit - -  
Auf Anruf stehen gern bereit:

**Autoempfänger** - Einbau u. Reparaturen **168-17**  
und Rundfunkspezialist **Gerhard Gier & Co., Litzmannstadt**  
Schlageterstraße 9

**Berufskittel-Schürzen** **164-11**  
aller Art im Spezialgeschäft **A. Schiller**  
Litzmannstadt, Danziger Str. 66

**Bindsfaden** **100-64**  
Sattler, Schuh- u. Wuschgarn / Seilerwaren / Koller erbsen /  
Jalousien, u. Polsterstoffe / Reinen, u. Baumwollgarn  
**Bertold Müller** Litzmannstadt,  
Adolfs-Hitler-Str. 17a

**Bindsfaden** **125-24**  
sowie Kullungs- und Polstergarn **Adam Palinski**  
empfiehlt im **Großverkauf**  
komm. Verwalter der Firma Vereingte Handelsgelellsch.  
für Jute- und Leinwandzeugung, Adolfs-Hitler-Str. 78.

**Braunhemden, Berufskleidung** **163-42**  
eigene Herstellung **Gertrud Janowski**  
Wäsche u. Schürzen Litzmannstadt, Lubendorffstr. 74

**Joh. G. Bernhardt** **101-04**  
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör  
**SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT**  
Litzmannstadt, Adolfs-Hitler-Str. 104 a

**Dachpappfabrik** **137-05**  
Komm. Verm. Max Hundt  
der Fa. Schatz & Reib  
Litzmannstadt, General-Litzmann-Str. 115a

**Dachpappfabrik** **241-55**  
Kommisarischer Verwalter **Adolf Neumann**  
General-Litzmann-Str. 111

**Elektro-Anlagen** **114-44**  
Licht- und Kraftinstallation **Max Frey**  
Adolfs-Hitler-Str. 145

**Elektro-Anlagen** **226-43**  
Ing. **Gustav Heing**  
Litzmannstadt,  
Adolfs-Hitler-Str. 261

**Elektromedizin** **114-44**  
Vertreter der Elektr.-Ges. **Max Frey**  
„Sanitas“, Adolfs-Hitler-Str. 145

**Glas** **183-18**  
Komm. Verm. J. Gaudy  
Dermann-Göring-Str. 88  
**A. Michelson** Glasbläserei und Spiegelabri., Reparatur-  
arbeiten, Autoverglasung

**Installations-Unternehmen** **258-99**  
Kanalisation, Wasserleitung und Zentralheizungen. **Caesar Tschaff**  
Meisterhausstraße 207

**Kammerjäger Roberto** **278-36**  
Litzmannstadt, Kre-  
felder Str. 4, Ruf  
Aristokr., desinfizierendes und renommiertes Unternehmen dieser Art.  
Inhaber: Ad. Schneidenberger, staatlich geprüfter Kammerjäger und Desinfektor

**Möbeltransporte** **Ruf 105-97**  
seit 1858  
führt  
fachmännlich  
aus  
**C. Hartwig a.G.**  
Litzmannstadt Ad.-Hitler-Str. 97

**Musikinstrumente** **165-88**  
und Bekannte, Accordeons, Trommeln,  
Blasinstrumente  
**W. B. B. B.**  
Litzmannstadt, Hort-Wessel-Str. 22

**Papier- u. Pappen** **171-12**  
Großhandlung **Dr. Woldemar Rudolph**  
komm. Verwalter der Firma J. M. Lipinski  
Weißstraße 50

**Papier- und Schreibwaren-Großhandlung** **215-40**  
R. D. der Firma **A. HAHN**, **A. J. Ostrowski**  
Adolfs-Hitler-Str. 55 **133-30**  
Viele Weihnachts-Neuheiten eingetroffen

**Schlüssel** **224-19**  
zu Geldschranken, Kassetten, Schnapsschlössern, Vor- u. Aufschlüssen, Autos usw.  
Herz. schnellstens Geldschrankenbau und Maschinenfabrik  
**Karl Zinke**, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 16

**Treibriemen** **125-24**  
aus Kamelhaar, in allen Breiten und Stärken liefert  
im Großhandel **Adam Palinski**, Adolfs-Hitler-Str. 78  
K. Verm. der Firma Vereingte Handelsgelellsch. f. Jute u. Leinwand.

**Webeblätter** **115-12**  
in Pech und Jutagut, Stahlstrahl-Linien, Schaffstäbe,  
runde und ovale Stäbe und Weberleutenflügel  
Weberleutenflügel-Fabrik **ZERBEL u. PRENZLAU**  
Litzmannstadt, Schliehachstraße 78 (Lubendorffstr.)

Nach langem schweren Leiden verschied Sonntag, den 3. November 1940, 20.30 Uhr, in Erzhäusen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

# Anna Beurton geb. Ernst

im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. November 1940, 14.30 Uhr, von der Zgierzer Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem, schwerem Leiden endete am 3. November ein sanfter Tod das teure Leben unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Vettters

# Max Eduard Müller

im Alter von 67 Jahren. — Die Beisetzung unseres teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 6. November, um 15 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

## Amtliche Bekanntmachungen

### Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse

Der Reichsstatthalter — Preisbildungsbehörde — hat für die Zeit vom 4. November 1940 bis auf weiteres folgende Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse festgelegt:

Ware	Einheit	Preis (RM)
Zwiebeln, Preisbildungskategorie — hat für die Zeit vom 4. November 1940 bis auf weiteres folgende Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse festgelegt:		
Zwiebeln, Preisbildungskategorie A, gemischt, frei jeden deutschen Empfangsbahnhof einschließlich Sach- und Nebenkosten	je 50 kg	RM 5,55
(Das entspricht einem Erzeugerpreis von RM 3,50 je 50 kg).		
Kopfsalat und Endivien	je 100 Stk.	RM 5,75
Radies (je Bb. 15 Stk.)	je 100 Bb.	RM 4,75
Reichlich (ohne Laub)	je 50 kg	RM 6,—
Spinat	je 50 kg	RM 7,75
Rohrabi	je 50 kg	RM 4,50
Senfsurken	je 50 kg	RM 4,—
Karotten (H. runde Sorten ohne Kraut)	je 50 kg	RM 3,50
(Mohrrüben) lange Sorten ohne Kraut	je 50 kg	RM 2,75
Wirsing	je 50 kg	RM 3,50
Weißkohl (Gütekategorie A)	je 50 kg	RM 2,75
(Gütekategorie B)	je 50 kg	RM 2,10
Rotkohl	je 50 kg	RM 3,75
Grünkohl	je 50 kg	RM 3,50
Rote Beete	je 50 kg	RM 4,—
Kohlrüben, gelb	je 50 kg	RM 2,40
Sellerie (Knollen m. Laub, Mindestdurchm. 5 cm)	je 100 Stk.	RM 11,50
Sellerie (Knollen ohne Laub)	je 50 kg	RM 7,—
Porree (über 3,5 cm Querdurchm.)	je 100 Stk.	RM 2,30
(Mindestdurchmesser 1 cm)	je 100 Stk.	RM 1,90
(unter 1 cm Querdurchmesser)	je 100 Stk.	RM 1,50
Petersilienwurzel (ohne Laub)	je 50 kg	RM 7,50
Rosenkohl	je 50 kg	RM 15,—
Kürbis	je 50 kg	RM 3,50

Ware	Einheit	Preis (RM)
Apfel und Birnen, hiesiges Erzeugnis, je 50 kg		
Gütekategorie IA	je 50 kg	RM 4,10
Gütekategorie A	je 50 kg	RM 3,40
Gütekategorie B	je 50 kg	RM 2,40
Coz Orangenrenette (Apfel)	je 50 kg	RM 3,30
Preisgruppe I	je 50 kg	RM 2,80
Preisgruppe II	je 50 kg	RM 2,20
Preisgruppe III	je 50 kg	RM 1,90
Preisgruppe IV	je 50 kg	RM 1,20
Preisgruppe V	je 50 kg	RM 1,00
Industrieobst, Gütekategorie B und C, gemischt, je 50 kg		RM 4,50

Die Preisgruppeneinteilung ist im Wochenblatt der Landesbauernschaft Westfalen Nr. 38 bekanntgegeben worden. Die Preise für Waren der Gütekategorie B liegen 20%, die der Gütekategorie C 50% unter den obengenannten Preisen für Ware der Gütekategorie A.

Die Handelspreisen richten sich nach der Anordnung des Reichsstatthalters über Höchstausläge im Handel mit Obst, Gemüse und Süßrüben vom 19. Juli 1940.

### Anordnung

zur Durchführung der Verordnung über die Einführung des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels in den eingegliederten Ostgebieten vom 20. August 1940 (Reichsgesetzblatt I, S. 1128).

Auf Grund des Art. 1, § 5 des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels vom 12. Mai 1933 (Reichsgesetzblatt I, S. 262) in Verbindung mit § 3 der Verordnung über die Einführung des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels in den eingegliederten Ostgebieten vom 20. August 1940 (Reichsgesetzblatt I, S. 1128) ordne ich an:

**Einzigster Paragraph**

(1) Über die Ausnahme von den Verbotsvorschriften der §§ 2, 3 und 4 des obengenannten Gesetzes entscheiden die unteren Verwaltungsbehörden.

(2) Gegen den abflehenden Bescheid kann binnen 2 Wochen nach Zustellung Beschwerde bei dem Regierungspräsidenten eingelegt werden.

Posen, den 24. Oktober 1940.

Der Reichsstatthalter  
S. B.  
gez. Nechitzorn

**Garne**  
für Maschinenstrickerei  
Nesert vom Lager in allen gängbaren Stärken roh, gefärbt, meistert in beliebigen, auch kleinen Mengen  
**Paul Lode**  
gegr. 1899  
Wülshausen, Thür. L.

**Hämorrhoiden**  
sind lästig  
Verlangen Sie sofort  
**Gratissprobe**  
**Anuvalin**  
Anuvalin-Fabrik, Berlin SW 61 / A 924

**Silberlitze** 900 gekempelt, Ia Qualität, aus Vorrat prompt lieferbar.  
**Theodor Peters & Co**  
Lissendorf/Eifel Rheinl.

**Verchiedenes**  
Josef Solubiezka aus Luz. Arbeitgeber seiner Adresse unter 1060 an die Z. Ztg. wird belohnt.

Uthmannstädter, textilbranchenföndig, sucht sich an rentablem Unternehmen mit  
**10-15 000 RM.**  
und tätiger Mitarbeit zu beteiligen. Angebote unter 1089 an die Uthmannstädter Zeitung.

**Achtung!**  
Wegen Ausbesserung des Geschäfts wird d. Kundenschaft gebeten, ihre Schuhreparaturen baldmöglichst abzuholen.  
Schuhmacher  
Reiterhausstraße Nr. 201.

### Anordnung Nr. 3

Bez.: Einlagerungspflicht der Mühlen vom 28. Oktober 1940

Auf Grund des § 6 der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft und des § 8 der Satzung des Getreidewirtschaftsverbandes ordne ich gemäß meiner Anordnung vom 1. 7. 1940 — RMBl. S. 363 (Zweiter Teil, Abschnitt I, Ziff. 4) — mit Zustimmung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft folgenden an:

1. Jede Mühle, die Handelsmüllerei betreibt und auf Grund meiner Anordnung Nr. 2 vom 7. 8. 1940 (Ostdeutscher Beobachter vom 12. 8. 1940) eine monatliche Vermahlungsmenge von 60 t (Roggen und Weizen zusammen) und darüber in der Handelsmüllerei verarbeiten darf, ist verpflichtet, ab 1. 12. 1940 mindestens diese Menge jeder Getreideart händig auf Lager zu halten, die sie monatlich zu verarbeiten berechtigt ist.

2. Als eingelagert im Sinne der Vorschriften in Ziff. 1 gelten nur die Mengen, die von der Mühle gekauft und bezahlt worden sind und für eigene Rechnung auf Lager abhalten werden.

Die zur Einlagerung verpflichteten Mühlen sind berechtigt, die Hälfte der jeweils einzulagernden Roggenmenge in Roggenmehl und die Hälfte der jeweils einzulagernden Weizenmenge in Weizenmehl händig für eigene Rechnung einzulagern. Für die Umrechnung des Getreides gegen Mehl ist der Umrechnungsfaktor von 130 kg Getreide = 100 kg Mehl anzuwenden.

Die zur Einlagerung verpflichteten Mühlen haben die in Erfüllung der Einlagerungspflicht eingelagerten Mengen unter Angabe der Einlagerungsorte bis spätestens zum 5. 12. 1940 dem Getreidewirtschaftsverband schriftlich zu melden.

In besonders begründeten Fällen können auf Antrag Ausnahmen zugelassen oder für einzelne Mühlen andere Höchstlagermengen vorgeschrieben werden.

Zwischenhandlungen gegen die Anordnung werden nach den geltenden Bestimmungen bestraft.  
Posen, den 28. Oktober 1940.

Der Vorsitzende  
des Getreidewirtschaftsverbandes Westfalen  
gez. Hille

### Achtung, Rückwanderer!

**Wohnen, Galzieren und Narendeutsche!**  
In der Zeit vom 6. 11. bis 18. 11. 40 findet in den Räumen der Dienststelle des Höheren H- und Polizeiführers Warthe, Städtischer Einsch (Kutna, Alter Kinsolal Apollo, Hindenburgdamm 1/1.), die Erhebung aller in Ruino wohnenden wohnen, galzieren und narendeutschen Rückwanderer statt.

Die Haushaltsvorstände, oder sofern diese verstorben sind, deren gesetzliche Vertreter, haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Tag	Uhrzeit	Ort
Mittwoch, 6. November	8.30 bis 17.30 Uhr	Buchstraße 2, B, C
Donnerstag, 7. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Freitag, 8. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Samstag, 9. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Montag, 11. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Dienstag, 12. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Mittwoch, 13. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Donnerstag, 14. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Freitag, 15. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S
Samsstag, 16. November	8.30 bis 17.30 Uhr	St. G, E, S

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 bis 17.30 Uhr.

Über folgendes wird Auskunft verlangt:  
Namen, Alter und Rückwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umstellung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umstellung und jetzt, desgleichen die Wohnungslage.

Wer es versäumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererliste nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im Stadtgebiet Ruino wohnenden wohnen, galzieren und narendeutschen Rückwanderer.

Der Höhere H- und Polizeiführer Warthe,  
Städtischer Einsch  
gez. Dietrich  
H-Bezirksamtsführer

Der in Verlust geratene Kraftfahrzulassungsschein P 19350, angefertigt am 6. Juli 1940 für Uthmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 86, wird hiermit für ungültig erklärt.

Das Amtsgericht in Kalkül hat in der Sitzung vom 11. Juli 1940 für Recht erkannt:  
1. Die am 24. 3. 1899 geborene Stanislawe K. L. J. Buch aus Uthmannstadt, Mittelstraße 67, wird wegen Hinterziehens von Schatzsteuer zu 1 Monat Gefängnis und 50 — RM, im Unvermögensfalle zu weiteren 10 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Uthmannstadt

### Ausstellung der endgültigen Ausweise für Volksdeutsche

In der Zweigstelle „Deutsche Volksliste“, Uthmannstadt, Trommelstraße 3, werden die weiteren endgültigen Volkstumsausweise in nachstehender Reihenfolge ausgegeben:

Nr. der blauen Bescheinigung	Tag	Uhrzeit
68 501—71 500	Dienstag	5. 11. 40
71 501—74 500	Mittwoch	6. 11. 40
74 501—77 500	Donnerstag	7. 11. 40
77 501—80 500	Freitag	8. 11. 40

Es wird gebeten, die gestellten Fristen unbedingt einzuhalten. Die Ausweise können in der Zeit von 8—12 und von 18—16 abgeholt werden. Da in den Vormittagsstunden der Andrang immer sehr stark ist, wird angeheimgestellt, nach Möglichkeit auch nachmittags zu erscheinen. Mitzubringen sind die blauen Bescheinigungen der Bezirksstelle „Deutsche Volksliste“ und für jede Person ein Foto (ausgenommen sind Kinder unter 5 Jahren).

Uthmannstadt, den 5. November 1940.  
Der Oberbürgermeister von Uthmannstadt  
Zweigstelle „Deutsche Volksliste“

### I. Bekanntmachung

Der Vorstand der Aktiengesellschaft Baumwoll-Industrie Theodor Tichen & Co. in Uthmannstadt gibt bekannt, daß am 28. November 1940 um 16 Uhr im Geschäftsgebäude Uthmannstadt, Zimmelmännstraße 6/8, eine

### ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

im 2. Termin mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:

1. Wahl des Vorstehenden,
2. Bericht des Vorstandes und der Revisionskommission über das Geschäftsjahr 1939,
3. Durchsicht und Bestätigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1939,
4. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung,
5. Entlastung des Vorstandes und der Revisionskommission,
6. Festsetzung der Anzahl der Vorstands- und der Revisionsmitglieder auf 3 oder mehr,
7. Wahl des Vorstandes und der Mitglieder der Revisionskommission,
8. Benennung des Firmennamens in deutscher Sprache,
9. Festsetzung der Gehälter der Vorstandsmitglieder für 1940,
10. Anträge.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bzw. Depotscheine 7 Tage vor der Hauptversammlung bei der Verwaltung der Aktiengesellschaft hinterlegen.

Anträge der Aktionäre zur Tagesordnung müssen schriftlich bis zum 14. November 1940 dem Vorstand der Gesellschaft eingereicht werden. Die angekündigte ordentliche Hauptversammlung ist rechtskräftig ohne Rücksicht auf die Zahl der angemeldeten Aktien.

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**  
 \* Für Jugendliche erlaubt \*\* Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino Komm. Verw.		Rialto	Palast
Magda Schneider, Hans Söhnker in „Die Frau am Scheidewege“ Sonntag, d. 10. Nov. 10 u. 18 Uhr „Grün ist die Heide“		Jud Süß** S. George, W. Krauß Sonntag, d. 10. Nov. 10 u. 18 Uhr „Von Schwarzwald zum Kobenlee“	Olga Tschekowa, Hans Sillwe Otto Gebühr in <b>Leidenschaft</b>
<b>Dei!</b> Süßlinie 128	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/76	<b>Palladium</b> Böhmische Umlie 16
<b>Die unvollkommene Liebe</b>	Schlussakt mit Bill Degener u. Billy Birgel	„Der Fall Deruga“ mit Willy Birgel	<b>Der Unwiderstehliche</b>
<b>Roma</b> Seckstraße 64	<b>Corso</b> Langemarschstr. 2-4	<b>Mimosa</b> Süßlinie 178	<b>M a i</b> König-Heinrich-Str. 40
<b>Seimantland</b>	Wegen Renovierung geschlossen	<b>Großalarm**</b>	<b>Der Vorhang fällt</b>



**Die Frau am Scheidewege**  
 Das Schicksal einer Ärztin ergreifend und eindrucksvoll gestaltet von **Magda Schneider**  
 Der künstlerisch wertvolle Film der Panorama in Wiederaufführung  
 Karin Hardt · Hans Söhnker  
 Ewald Balsler · G. Alexander  
 Ernst Waldow u. a.

Die Erkenntnis eines großen Irrtums muß zur Katastrophe führen, wenn nicht in letzter Stunde die Stimme der Herzens zu Worte kommt!  
 Spielleitung: Josef von Baky  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
**Die Deutsche Wochenschau**  
 Täglich 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr  
**CASINO**  
 Komm. Verwaltung

**NSG. Kraft durch Freude**  
 Deutsches Volksbildungswerk  
 Am 9. November 1940, 20 Uhr, im Festsaal der Oberschule für Jungen, Hermann-Göring-Str. 65,  
**Vortrag**  
 H. F. Aiderlen, Friedrichshafen  
**Geschichte und Charakter des britischen Weltreiches**  
 Eintrittskarten zu RM. — 70 und RM. — 30 in der Kreisstellenstelle „Kraft durch Freude“, Hermann-Göring-Str. 65.

**Innungsnachrichten**  
 Wäschereien und Chem. Reinigungsanstalten  
 Sämtliche deutsche und polnische Betriebe haben die Anzahl ihrer Mitgliedschaften bis zum 8. d. M. bei mir, Litzmannstadt, Lauenzienstr. 34a, zu melden.

**NS. Reichsbund für Leibesübungen**  
 Turn- und Sport-Gemeinschaft 07  
 Unser Gemeinschaftsheim befindet sich jetzt Meisterhausstraße 238, hinter dem Hinterhaus, Erdgeschoss. Geturnt wird ab sofort im Turnsaal der Oberschule für Jungen, Hermann-Göring-Str. 65 (Eingang von der Horn-Wessel-Str.) jeden Dienstag — die Männerabteilung, jeden Donnerstag die Frauenabteilung. Beginn 20 Uhr. Die Leitung führen gute Kräfte aus dem Altreich. Ich mache allen Mitgliedern zur Pflicht, an der Körperschule teilzunehmen.  
 Gemeindeführer  
 Ges. Oskar Birkel

**Reisekoffer**  
 in großer Auswahl bei  
**Ludwig Kunk**  
 ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
 Das Haus der zufriedenen Kunden!

**Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“**

Am Sonntag, dem 10. November und Montag, dem 11. November, 20 Uhr, in der Sporthalle

**Das große Nachprogramm**

**PAUL BECKERS**  
 Der bekannte Berliner Film- und Rundfunk-Komiker

Es wirken mit:  
**Herta Pfant und Hermann Otto Pfant**  
 das Komikerpaar — im Stelch  
**Zu Chang Yu**  
 Chinesische Schmetterlingsspiele  
**Ellis und Mac Wied**  
 die lustigen Jongleur-Equilibristen u. a.

Karten zum Einheitspreis von RM. 1.— ab sofort in der Dienststelle „Kraft durch Freude“, Hermann-Göring-Str. 60, Zimmer 1 und 2, erhältlich.

**Mosel- u. Rhein-Weine**  
 Natürliches Original-Abfüllung  
**Sekt-Schaumweine**  
 in großer Auswahl  
 M.M. Henkel, Kuperberg, Bisling, Grempler usw.  
**Likör, Rotweine**  
 in großer Auswahl  
 zu billigsten Preisen empfiehlt

Wein, Spirituosen- und Feintischhandlung  
**Sigismund Fritzsche**  
 Litzmannstadt  
 König-Heinrich-Str. 50, Ecke Horn-Wessel-Str. 65, Ruf 115-68.

**Gummi-Großhandel**  
**G-e-T-e-Z-et**  
 ab Lager  
 technische u. chirurgische  
**Gummiwaren**  
 Ruf 20-18  
 Posen, Gerichtsplatz 4/5

Sagen Sie uns bitte Bescheid  
 wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen  
 Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf.  
**Aufnummer 11111**

Montag, den 11. November 1940, um 20 Uhr im Deutschen Haus,  
 Adolf-Hitler-Str. 243  
**Einmaliges Konzert der Regensburger Domspaten**  
 Reichspropagandaamt  
 Städtisches Schul- und Kulturamt

**Echte Orientteppiche**  
 in allen Größen empfiehlt  
**Teppichhaus Richard Mayer**  
 Zithenstraße 1 — Fernruf 172-28

**R. Gerhard**  
 LITZMANNSTADT  
 FERNRUF 13586  
 SCHLAGETER STR. 11  
**BAU UND KUNST GLASEREI**  
 SCHLEIFEREI und SPIEGELVERSILBEREI

**Bindfaden Kordel**  
 für Post- und Bahnversand  
 liefern sofort  
**Gebr. Hoffmann**  
 Fachgroßhandel  
 Breslau 1,  
 Sunkersstraße 11

**SCHROTT METALLE**  
 jede Art u. Menge  
 kauft käuflich  
 Litzmannstadt  
 Schrot- und Metall-Handel  
 Süßlinie 59  
 Ruf 127-05.

**Kutno**  
 Unsere Anzeigen-Annahmestelle befindet sich vor jetzt an im  
**Anzeigenbüro „D“**  
 Hier werden auch Zeitungsbestellungen entgegen genommen.

**Theater zu Litzmannstadt**  
 Städtische Bühnen  
 Heute, Dienstag, 6. 11., 20 Uhr  
 KdF-Ring 5  
 Ausverkauft  
 „Berprich mir nichts“  
 Komödie v. Charlotte Rihmann  
 Mittwoch, 6. 11., 20 Uhr  
 Vorstellung für die NS-Frauen-Schaft  
**Der Strom**  
 Drama von Max Halbe

**Verloren**  
 Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 70 050 des Heinrich Klaus, Erhard-Baker-Str. 11, früher Ulrich-von-Hutten-Str. 220, verloren. 14350  
 Beschäftigungskarte des Peter Solowicki, Adolf-Hitler-Str. 273, verloren. 14345

Begungchein für Kohle 27 390 des Franz Sieradzki, Schwerfeger-Str. 12, verloren. 14383

Ausweis der Deutschen Volksliste mit Lichtbild, Mitglieds-karte der Deutschen Arbeitsfront, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Elfe Jelle, Spinnlinie 198, verloren. 14380

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Franz Kowalski, Neichen, Alexanderhof-Str. 153, verloren.

Fleischkarten der Marie und Leopold Kaniera, Böhmische Linie 86, verloren. 14382

**Sie können Dokumente verlieren!**  
 Vorher aber fotografieren bei:  
 Des Fotokopie, Meißnerstraße 15  
 Fernruf: 157-69

**Unterricht**  
 Suche Nachhilfe in allen Fächern.  
 Robert-Rohr-Str. 22, B. 3.

**G. KOCH TAPETEN**  
 ADOLF HITLER STR. 56. DUF 22346

**Wir liefern:**  
 Eisenlack, schwarz  
 Chassislack, schwarz  
 Mörteldichtungsmittel  
 „Stardicht“ gegen Nässe  
 Schnellbinder „Stardicht S II“  
 Fassadenschutzanstrich  
 „Starschutz“ farblos  
 Siloschutzanstrich „Starsilo“  
 Bitumenschutzanstrich „Starzöl“  
 Fluat als Betonhärter  
 Fluat gegen Mauersalpeter,  
 Putzausblühungen u. Hausschwamm  
 Raco gegen Hausschwamm  
 „Frossit“ Holzimpregnierungs- u. Grundiermittel  
**Paul Starzonek K.-G., Glogau**  
 Fernruf 2127—2128

**Neueröffnung**  
 Feinmechanikerwerkstatt  
**ADOLF LAUFERSWEILER**  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82, im Hof, Fernruf 208-26  
 Büromaschinen: Reparatur, Reinigen, Umbau, Verkauf und Ankauf  
 Eisen-, Dreh-, Stanz-, Schweiß- und Frisarbeiten  
 Eisen- und Metall-Vernicklung  
 Eröffnung heute, den 5. 11. 40.

**Kleinmotoren von 4-18 PS „Deutz“**  
 sofort ab Lager  
**Landmaschinen aller Art und Drescher**  
 Handelsunternehmen  
**E. Daniels o. H. G.**  
 Posen, Bismarckstraße 8-9, Ruf 26-41, 24-41  
 In Litzmannstadt erteilt Auskunft V. Sillin, Hindenburgplatz 3, Ruf 148-20